

white turf®

7th / 14th / 21st february 2016 - st. moritz

jahresbericht 2016

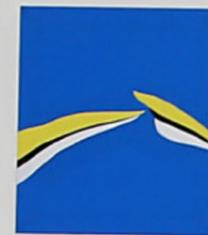
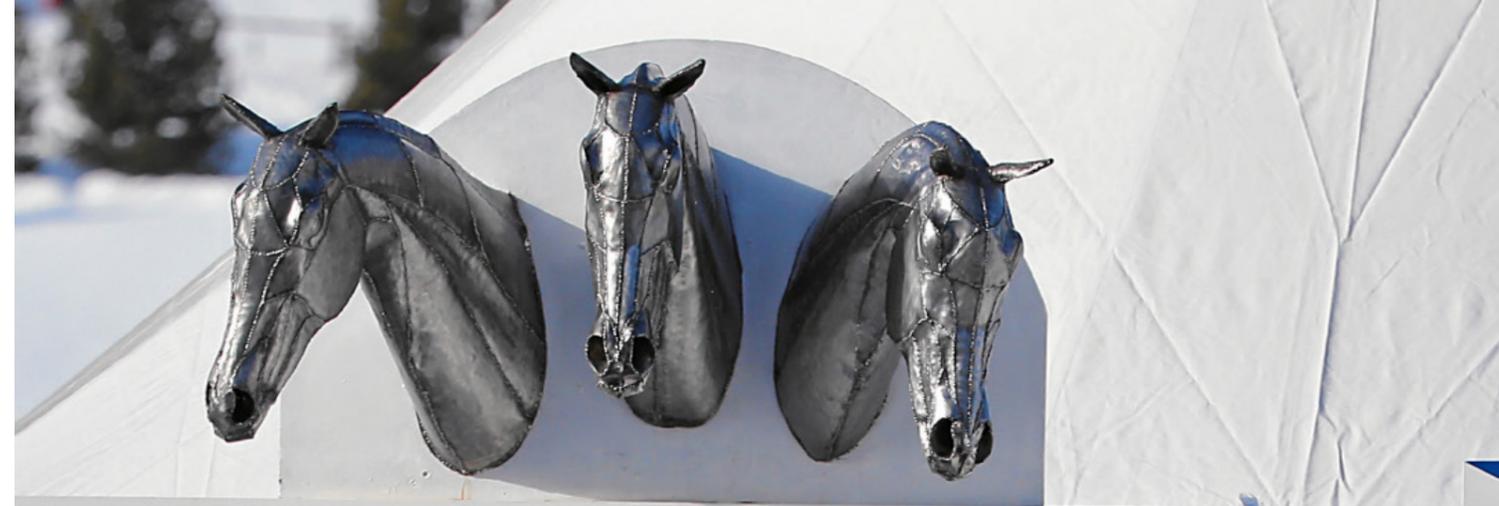




Top Events 
of Switzerland

Impressum

Redaktion: Silvio Martin Staub
Texte: Silvio Martin Staub
horseracing.ch (Rennberichte und Resultate)
Bilder: Andy Mettler, www.swiss-image.ch, Davos
Foto Flury, Alfred Lochau, Pontresina
Grafik und Satz: Gian Reto Furger, www.design-terminal.com, Samedan



white turf[®]
international horseraces since 1907



St. Moritz - Top of the World

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Schick, elegant und exklusiv. Mit einem sehr kosmopolitischen Ambiente liegt St. Moritz auf 1856 Meter über Meer. Inmitten der Oberengadiner Seenlandschaft. Das „trockene, prickelnde Champagnerklima“ ist legendär und die berühmte St. Moritzer Sonne scheint durchschnittlich über 300 Tage im Jahr.

Unser Kurort liegt auf der Alpensüdseite im Engadin. Dank der romanischen Sprache, der Nähe Italiens und der mehrheitlich deutschsprachigen Ortsbevölkerung stossen in St. Moritz drei Kulturbereiche zusammen. St. Moritz verdankt seine Bedeutung ursprünglich seinen Heilquellen, die seit gut 3000 Jahren bekannt sind.

St. Moritz war Geburtsort des alpinen Wintertourismus (1864) und des Wintersports (1884), Schauplatz von zwei Olympischen Winterspielen sowie zahlreichen Ski- und Bob-Weltmeisterschaften. Der Name „St. Moritz“ ist heute so gefragt, dass er als Marke eingetragen und international geschützt werden musste. St. Moritz ist wohl der bekannteste Ferienort der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Exklusivität, Eleganz und Klasse.

Top Events of Switzerland

Die Top Events of Switzerland sind acht weltberühmte Veranstaltungen in den Bereichen Kunst, Film, Musik, Golf, Leichtathletik, Pferderennsport und Skirennen. Es sind individuelle Gipfeltreffen, die eine Lebensart widerspiegeln und aufgrund der Qualität der vorgestellten Werke, der Darbietungen aussergewöhnlicher Musiker oder der Teilnahme von Spitzensportlern zu den Besten der Welt gehören. Gemeinsamer Nenner sind Stil und Ambiente der ansprechenden Austragungsorte und die perfekte, individuell ausgerichtete Organisation. Diese fantastischen Events vereinen die Schweiz mit ihren kulturellen, sprachlichen, gastronomischen oder landschaftlichen Reizen in einer beeindruckenden Vielfalt. Mitglieder von Top Events of Switzerland sind:

Art Basel - Kunst - Basel

Montreux Jazz Festival - Jazz - Montreux

Locarno Festival - Film - Locarno

Lucerne Festival - Musik - Luzern

Omega European Masters - Golf - Crans Montana

Weltklasse Zürich - Leichtathletik - Zürich

White Turf - Int. Pferderennen - St. Moritz

Lauberhorn Rennen - Ski World Cup - Wengen

White Turf - The Races

Edle Vollblutpferde aus ganz Europa und internationale Jockeys begeistern während der Rennen beim White Turf in St. Moritz alljährlich Gäste aus aller Welt. Viele Tausend Zuschauer strömen auf den zugefrorenen St. Moritzersee, um spannende Rennszenen und unterhaltsame Events zu verfolgen. Galopp- und Trabrennen sowie der Publikumsmagnet Skikjöring wechseln sich an den Rennsonntagen im 30 Minuten-Takt ab.

Die Weltexklusivität beim White Turf – das Skikjöring – begeistert die Zuschauer ganz besonders. Denn hier lassen sich Fahrer auf Skiern von einem unberittenen Vollblutpferd bei Geschwindigkeiten bis zu 50km/h über die 2700m lange Strecke ziehen. Mut, Kondition, Kraft und skifahrerisches Können entscheiden, wer über die drei Rennsonntage die meisten Punkte sammelt und sich für ein Jahr lang uneingeschränkt „König des Engadins“ nennen darf.

Höchste Preisgelder der Schweiz

Mit Preisgeldern von insgesamt über CHF 500'000.- übertrifft der White Turf alle im Schweizer Rennsport sonst üblichen Gewinnsummen. Der als Europa-Championat auf Schnee ausgeschriebene „Gübelin – Grosser Preis von St. Moritz“ ist mit CHF 111'111.- das höchstdotierte Rennen der Schweiz, beim „BMW – Grosser Traberpreis Pontresina“ werden CHF 30'000.- vergeben.

Eine Märchenwelt auf dem zugefrorenen St. Moritzersee

Nicht nur der aussergewöhnliche Austragungsort, sondern auch Stil und Ambiente des gesellschaftlich-sportlichen Anlasses ziehen Jahr für Jahr Gäste aus aller Welt und Prominente aus Kultur, Wirtschaft und Politik an. Auf einer Fläche von 130'000m² finden neben der Pferderennbahn Tribünen mit 2500 Sitzplätzen, zahlreiche Promotions- und Verpflegungsstände und die elegante Zeltstadt Platz auf dem See.

Top-Sponsoren

Die beiden langjährigen Hauptsponsoren des White Turf, die Credit Suisse und BMW (Schweiz) AG, identifizieren sich schon längst mit dem „einmaligen Spektakel“, nutzen den Anlass als Plattform für ihre Kunden und prägen aktiv den gesellschaftlichen Teil des Sport-Events.

PMU Paris

Der Grosse Preis von St. Moritz wie auch das abschliessende Trabrennen werden jeweils live nach Frankreich und per Internet in die ganze Welt übertragen. Auf diese beiden Rennen kann über die international im Wettgeschäft tätige PMU-Organisation gewettet werden. Rund 8 Mio. Zuschauer lassen sich die Equidia-Live-Übertragung jeweils nicht entgehen. Damit wird die Attraktivität des White Turf noch zusätzlich gesteigert.

Internationale Kooperationen

Neu kooperiert der White Turf mit dem «Wrocław Racecourse» in Polen und dem «Türkiye Jokey Kulübü» in Istanbul. Neben den bereits langjährigen, fruchtbaren Partnerschaften mit den Rennbahnen Berlin-Hoppegarten und Mauritius steigern auch diese neuen Kooperationen den internationalen Stellenwert des White Turf. White Turf unterhält in Frankreich, England, Italien und in Deutschland eigene Ambassadoren, um ausländische Besitzer und Trainer auf den Event aufmerksam zu machen.

Jahresbericht 2016 des Präsidenten



White Turf gilt als geschichtsträchtiger und international anerkannter Top Event of Switzerland, welcher jedes Jahr mit Höchstleistungen und Leidenschaft direkt auf dem zugefrorenen St. Moritzer See zum Leben erweckt wird.

Ein facettenreicher Event gebaut für wenige Tage auf einem hochalpinen gefrorenen See, welcher nicht nur packenden Pferderennsport zelebriert, sondern auch sämtliche Sinne seiner Besucher intensiv zu begeistern weiss, braucht innovative Köpfe im Hintergrund, welche es verstehen nicht nur Tradition zu leben sondern am Puls der Zeit zu sein. Dies gilt heute und in Zukunft mehr denn je.

Im schnelllebigen sowie explosionsartig gewachsenen nationalen/internationalen Eventmarkt zu bestehen ist eine Sache. Die weitaus grössere Herausforderung, die es zu meistern gilt, ist es dem drastischen Klimawandel die Stirn zu bieten und im neuen klimatischen Umfeld die über 100jährige Tradition fortzuführen. Nach 3 Jahren Pech bezüglich des Klimas und Wetter hoffen wir auf gutgesinnte „Wettergötter“ im 2017.

Nachhaltig attraktiv und visionär zugleich wurde der White Turf 2016 im Führungsteam geplant und vorausschauend in die Schneebahnen vorgespurt. Was Realität wurde stimmt nachdenklich.



Zieht man das Auge des Betrachters mal von den umgesetzten(zwar organisierten aber nicht allen offiziell durchgeführten) Eventtagen 2016 ab und begibt sich in den Frühling, Sommer und Herbst des Jahres 2015 muss man feststellen, dass sehr viel Zeit und Energie für die bedenklichen Finanzen in ein Jahr des «Haltens» oder sprichwörtlich auf ein Übergangsjahr 2016 investiert wurden und zwingend investiert werden musste. Die Bemühungen dieses Jahres werden den internationalen Pferderennsport von St. Moritz im nächsten Quartum der Vereinsgeschichte finanziell ab 2017 ff sanieren und auf dem Weg begleiten, von welchem ein jeder hiesiger nationaler Veranstalter von Pferderennen nur aufhorchen kann. Dies auch wenn eine Veranstaltung rein von Wetten finanziert wird, was umso mehr als bedenklich taxiert werden muss, mag sie noch so gross sein. Das Klumpenrisiko ist und bleibt hier das Sorgenkind. Sei eine Veranstaltung noch so mächtig, die Partizipation von mehreren verschiedenen nachhaltigen Geldgebern aus verschiedenen Branchen wird zukünftig das Zepter der Finanzierung eines jeden Veranstalters führen.

Um auf die Attraktivität eines Hauptsponsors zurück zu kommen, dies ist in heutigen wirtschaftlichen Marktgegebenheiten nur eben auch in St. Moritz möglich, und zeigt ebenso klar, dass der White Turf um Mitglieder im Team bestrebt ist welche ihre beruflichen, geistigen und privaten Kompetenzen einbringen, so dass die Legende von Pferderennsport auf Schnee und darüber hinaus lange weiter zelebriert werden kann.



Wenn man im Jahresbericht 14/15 von mehreren abgesagten Rennen lesen kann, dies infolge besagtem „Weiss vom Himmel“ und einem so nicht praktikables Geläuf trotz aller Anstrengungen präsentieren muss, geht der Leidensweg der Verantwortlichen erst recht 2016 in eine nächste Stufe der Überstunden. Es galt hier die Lösung zu finden wie mit solchen Mindertemperaturen umzugehen ist. Der neu angeschaffte Frontrenovator war das technische Heilmittel 2015, der Einsatz der Pistencrew der andere Stoff welcher die Bahn 2015 in ein Optimum brachte war 2016 nicht von Tragweite, wo bleiben unsere allzeit präsenten Minusgezeiten? Ja hilflos und abgestraft...Auch mit 2 neuen Pistenmaschinen welchen 1.0Mio. zu Buche schlagen.

Egal was im Vorfeld an Hebeln gegriffen wurde und ja, es wurde bis dato alles bekannte in Angriff genommen.



Renntag des 7.2 2016 in Folge mangelnder Temperaturen abgesagt. Rennbahn nicht praktikabel. Es braucht hier keine Worte. Richtig entschieden, Frustration hoch.



Der White Turf hat eine kleine Schwester namens Night Turf. Am 5.2.16 unter grossem Support der Aktiven endlich als erste weissen nationale offiziellen Nachtrennen durchgeführt. Auch hier das gleiche Bild. Zum Teil abgesagte Rennen und ein abgebrochenes Konzert eines Weltstars für unsere grossen Geldgeber. Ganz nach dem Motto «Kalt Top/Warm Flop». Ist es nur ein Winter welcher uns prüft oder müssen sich die Macher der Pferderennen von St. Moritz trotz der sensationellen Idee, sich des Frostes der gegebenen Nacht zu bereichern, etwas ganz Neues einfallen lassen. Night Turf 2017 wird stattfinden. Anders, aber nicht minder spektakulär für alle Beteiligten, dies sei versprochen. Die Zeit braucht Weile wenn Grosses Wirken - Gewinn und Erfolg verspricht. Night Turf ist genau dieser Garant dies ist bereits heute geben, wir sind jung und haben Zeit.



Das Meeting 2016 durfte mit dem Sieger des 76.Gübelin Grosser Preis von St. Moritz seinen Abschluss finden, indem der langjährige Freund und Förderer des White Turf Freiherr Christian von der Recke den Sieger satteln durfte. Jungleboogie und Christian wurden für Vertrauen, Einsatz und Mut, unter wirklich nicht einfachen Bedingungen, belohnt.



Niemand ist vor Fehlern oder äusseren negativen Einflüssen geschützt. 2016 darf und wird nicht vergessen, es soll lehren und beleben für das was möglich ist. Gegenwind auch bei widrigsten Verhältnissen sind wir nun gewohnt anzugehen. Grosses in allen Sparten soll leiten und motivieren, dies ist ein Charakterzug welcher auch ohne Witterungseinflüsse überlebt. Nichts ist stärker. Gemeinsam werden wir zurückblicken und danken für das schwerste aller Jahre der internationalen Pferderennen von St. Moritz.

Herzlichst Ihr

Silvio Martin Staub
Präsident & CEO









White Turf News 2015/16

- *Neue Ehrenpreiskollektion*
- *Kooperation mit dem Jockey Club of Turkey, Istanbul*
- *Kooperation mit Breslau, Polen*
- *Zuschauerbereich im Innenoval*
- *Gründung des White Turf Jockey Clubs*
- *Neues Konzept für grosses Public Zelt*
- *Pony-Reiten*
- *Trojanisches Pferd „Cavallo“*
- *White Turf Credit Suisse Grand Prix Cocktail Openair*
- *Maskottchen*
- *Neues attraktives Rahmenprogramm*
- *Zusammenarbeit mit dem Festival da Jazz*
- *Neuer Künstler: Jost Heyder*
- *Neues Layout des White Turf Magazin*
- *Neues Layout des Flyers für Aktive*

Und einiges mehr...

Sponsoring 2016 – Ein herzliches Dankeschön allen unseren treuen Sponsoren und Partnern!

Das Wetter hat uns beim diesjährigen White Turf alles abverlangt – und alle haben an einem Strick gezogen! Sowohl die komplette Absage des 1. Renntages wie auch die erschwerten Bedingungen an den beiden anderen Renntagen wurden allen voran seitens unserer Rennsponsoren mit grösstem Verständnis und maximaler Kulanz getragen. Zu wissen, dass unsere Partner auch in schwierigen Zeiten zu uns halten, erfüllt uns mit grosser Freude und tiefer Dankbarkeit.

Hauptsponsoren

BMW (Schweiz) AG
Credit Suisse AG



Rennsponsoren

Abu Dhabi Tourism & Culture Authority
Allegra Passugger Mineralquellen AG
Blasto AG
Data Quest AG
Fraumünster Insurance Experts
Gemeinde St. Moritz
Gestüt Lasbek
Guardaval Immobilien - Zuoz
Gübelin AG
Handels- und Gewerbeverein St. Moritz
Jockey Club of Turkey
Koller Elektro AG
Moyglare Stud
O. Christoffel AG
Prestige Media International AG
Rennbahn Berlin-Hoppegarten
Schlossatelier AG
White Turf Jockey Club St. Moritz
Wrocław Racecourse

Co-Sponsoren / Official Partner

Allegra Passugger Mineralquellen AG
Blasto AG
Cecchetto Import AG
Engadiner Post
GAMMACATERING AG
Gammeter Druck und Verlag AG
Heineken Switzerland AG
Laurent-Perrier Suisse SA
Prestige Media International AG
Romedi Weine SA

Lokalsponsoren

Engadin St. Moritz Tourismus
Gemeinde St. Moritz
Gemeinde Pontresina
Gemeinden Sils und Silvaplana
Gemeinde Celerina
Hotelierverein St. Moritz
St. Moritz Tourismus Sport & Events

Barthersponsoren

Blasto AG
GAMMACATERING AG
Koller Elektro AG
O. Christoffel AG

Prix d'Honneur Sponsoren

Badrutt's Palace Hotel
BMW (Schweiz) AG
Data Quest AG
Guardaval Immobilien - Zuoz
Kulm Hotel
Let's Go Tours
Suvretta House
Wellness Hotel Seeleiten Kaltern

Challenge Sponsoren

Hotel Waldhaus am See St. Moritz
Hotel Salastrains St. Moritz
Cigar Must
Glattfelder AG



im Mai 2016, René Schnüriger - Sponsoring

Jahresbericht 2016 – Pressestelle

Auf Grund der zu milden Temperaturen wurde der 1. Rennsonntag am 7. Februar 2016 aus Sicherheitsgründen abgesagt – das Geläuf auf dem See war stellenweise nicht praktikabel. Die Pressestelle des Rennvereins St. Moritz informierte darüber zeitnah durch ein Pressecommuniqué auf Deutsch und Englisch über den für WhiteTurf-Medienverteiler, der aktuell rund 1'500 Medienkontakte umfasst. Ebenfalls wurden damit die rund 500 Aktiven, Sponsoren und Funktionäre informiert sowie auf allen Social Media-Kanälen orientiert. Mit den bereits für diesen Sonntag akkreditierten Medienschaffenden und TV-Teams nahm die Pressestelle zudem persönlich Kontakt auf.

An den beiden folgenden Rennsonntagen, konnten insgesamt 22'800 Zuschauer am 14. Februar (9'000) und 21. Februar 2016 (13'800) zum diesjährigen White Turf begrüsst werden. Die Pressestelle des Rennvereins St. Moritz empfing total 102 Medienschaffende aus 10 Ländern zu den ereignisreichen Rennengeschehnissen an diesen beiden Sonntagen. Darunter TV- und Radioteams sowie Medienschaffende und Blogger aus Frankreich, Irland, den Niederlanden, Ungarn, USA, der Türkei, United Kingdom, Italien, Deutschland und der Schweiz.

Jeweils vor Beginn der Rennen fanden an beiden Sonntagen Pressekonferenzen mit attraktiven Hintergrundinformationen und White Turf-Protagonisten auf der Siegerehrentribüne statt, zu denen alle akkreditierten Medienschaffenden im Vorfeld eingeladen waren. Eine individuelle Betreuung vor Ort mit zuvor ausgearbeiteten Storyboard- und Regieabläufen seitens der Pressestelle, ermöglichte den Journalisten persönliche Interviews mit Jockeys, Trainern und Organisatoren sowie den Blick hinter die Kulissen, wie u.a. in die Stallungen. Hinzu kamen exklusive Fotoshootings und TV-Aufnahmen, die durch die Pressestelle arrangiert und betreut wurden. Auf der Pressetribüne standen wiederum Sitzplätze zur Verfügung, um das Renngeschehen live mit zu verfolgen.

Unmittelbar nach den Rennen wurde an jedem Sonntag ein Pressecommuniqué an alle Medienschaffenden und Aktive, Sponsoren sowie Funktionäre auf Deutsch und Englisch per E-Mail verschickt und auf der White Turf-Homepage im Mediabereich publiziert. Hier standen auch die aktuellen, hochauflösenden Pressebilder von Swiss-Image.ch – innert Sekunden – nach jedem Rennen laufend zum Download zur Verfügung. Zudem konnten in diesem Jahr wiederum die aktuellsten Bilder der „Live-Slideshow“ auf den mobilen Endgeräten (Smartphones und Tablets) angesehen werden. Die White Turf-Bilddatenbank wird über das Jahr ganze hinweg rege genutzt. Rund 2'468 Downloads wurden im Zeitraum April 2015 bis März 2016 auf der Fotodatenbank von Swisimage.ch getätigt. Dies auch im Zusammenhang mit aktiven, individuellen Journalistenkontakten durch die Pressestelle und dem regelmässigen Versand aktueller Medienmitteilungen und Social Media-Beiträgen über das ganze Jahr hinweg.

Claudia Grasern-Woehrle und ihr gesamtes Presseteam bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und freuen sich auf einen ereignisreichen White Turf St. Moritz im Februar 2017.

Jahresbericht 2016 – Bauten

Zum Zeitpunkt der ersten Koordinationssitzung am 29. Dezember 2015 zeigte sich der See mit einer Eisdicke von 17-23cm in einem hervorragenden Zustand und wir hofften daher dieses Jahr mit Wetterglück gesegnet zu sein.

Ab dem 7. Januar 2016 wurde mit den ersten Vorbereitungsarbeiten angefangen und ab Montag 11. Januar 2016 konnte der See auch mit Fahrzeugen befahren werden und der Aufbau somit beginnen. Zu diesem Zeitpunkt stellte der fehlende Schnee das einzige Problem dar. Auf Grund der geringen Eisdicke bei der Zufahrt Reithalle, mussten sämtliche Lieferungen über die Zufahrt Serletta getätigt werden. Dies war wie letztes Jahr eine logistische Herausforderung.



Durch den frühen Beginn der Arbeiten bei knapper Eisdecke kam es zu Deformationen der Eisschicht und zu Wasseraustritt auf der Oberfläche. Obwohl hierdurch keine statischen Probleme hervorgerufen wurden, entstanden Probleme mit der Oberfläche.

Ab der 3. Kalenderwoche wurden das Polofeld und prophylaktisch auch die Rennbahn beschneit, um den Pferden eine gute Oberfläche bieten zu können. Am letzten Januar-Wochenende konnte das Polo-Turnier dann auch planmässig durchgeführt werden. Nach dem Polo-Turnier begann es zu regnen, was für die Oberfläche auf dem See negative Folgen hatte, da das Wasser nicht ablaufen konnte und diverse Wasserlöcher entstanden. Das Gewicht des Wassers und Schnees führte zu weiteren Deformationen der Eisdecke und zusätzlichem Wassereintritt auf die Oberfläche. Die warmen Temperaturen verhinderten ein erneutes Durchgefrieren der Oberfläche. Der Night-Turf konnte unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Wegen Wassereintritts im VIP-Zelt, musste das Rahmenprogramm am Abend frühzeitig abgebrochen werden.

Der erste Rennsonntag am 7. Februar musste aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Auf Grund der zu milden Temperaturen ist das Geläuf stellenweise nicht praktikabel gewesen. Auch im Eventbereich gab es kritische Stellen, deshalb wurden am Sonntag auch keine Zelte im White Turf Bereich geöffnet. Auf den zweiten Rennsonntag hin, wurden die Zelte und Böden geöffnet, um die Kälte an alle Stellen vordringen zu lassen. Diesen Massnahmen ist es zu verdanken, dass der zweite Renntag – wenn auch unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden konnte. Auf den dritten und letzten Rennsonntag hin wurden wiederum sämtliche möglichen Baumassnahmen getroffen, um die Durchführung zu gewährleisten. Dies ist dank dem Einsatz aller Beteiligten gelungen und der Renntag konnte bei schönstem Wetter mit kleineren Einschränkungen durchgeführt werden.

Ein Dankeschön an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit auf dem See 2016.

Franco Costa - Chef Bauten Rennverein St. Moritz

Jahresbericht 2016 – Platzchef

Die Vorbereitungen für den Event 2016 liefen wie gewohnt. Der Event WT konnte auch im 2016 auf eine große Loyalität der Voluntaris zählen, die auch in diesem Jahr hervorragende Arbeit geleistet haben.

Durch die ungewöhnlich hohen Temperaturen und den daraus resultierenden sehr schwierigen Bedingungen wurde von den Voluntaris und dem OK alles abverlangt, um die Abendrennen durchführen zu können. Im Verlauf des Abends entstanden hinter dem VIP-Zelt, durch die fehlende Kälte Risse im Eis, was im Zelt nicht unbemerkt blieb. In hervorragender Zusammenarbeit des Krisenstabes von NT, See-Infra und See-Kommission wurde darauf der Entscheid getroffen das Konzert frühzeitig zu beenden. Die Sicherheit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Der erste Rennsonntag wurde im gemeinsamen Beschluss des Vorstandes und der GL abgesagt. Der zweite Rennsonntag gestaltete sich sehr schwierig, aber durch die Verkürzung der Renndistanz konnte ein unfallfreier Renntag durchgeführt werden. Der dritte Rennsonntag gestaltete sich ähnlich, jedoch konnten auch an diesem Renntag auf reduzierten Distanzen unfallfreie Rennen durchgeführt werden.

Durch die grossartige Zusammenarbeit zwischen Vorstand, GL, Voluntaris, See-Infra und der See-Kommission wurde das Best mögliche aus den sehr schwierigen Bedingungen erreicht.

... Ich bin sehr stolz der Platzchef von diesem Anlass sein zu dürfen!

Gian-Marco Füm

Jahresbericht 2016 – Kassa

Mit grossem Elan bin ich als neues Geschäftsleitungsmitglied in die White Turf Saison 2016 gestartet. Alles war bereit, die Kassen, das Geld, die Voluntari – nur hat dann das Wetter leider nicht mitgespielt und wir mussten kurzfristig den ersten Renntag absagen. Für mich und mein Team eine herbe Enttäuschung aber auch die Chance für das zweite Wochenende noch besser vorbereitet zu sein.

Es gab natürlich auch viele enttäuschte Besucher- obwohl die bereits verkauften Tickets rückerstattet wurden. Am zweiten Rennsonntag strömten die Besucher dann voller Hoffnung auf den See und wir hatten an den Kassen alle Hände voll zu tun. Neu wurden auch Tickets für das Innen-Oval verkauft, diese fanden vor allem bei ausländischen Gästen grossen Anklang. Auch an diesem Renntag waren die Bedingungen leider nicht optimal und wegen teilweise nicht durchgeführten Rennen schlossen wir die Kassen schon früher als vorgesehen. Endlich am dritten Rennsonntag stimmte Alles und wir konnten (fast) alle Tickets auf den Tribünen, den Stehplätzen und dem Innen Oval verkaufen.

Dank der Unterstützung der alten Hasen (Voluntari) habe ich meine Feuertaufe gut bestanden und freue mich schon wieder auf den White Turf 2017.

Herzlichen Dank an Alle und bis bald wenn es wieder heisst ...Cavalli partiti

Maya Sonderegger - GL-Mitglied Rennverein St. Moritz

Jahresbericht 2016 – Skikjöring

Skikjöring-Prüfung vom 30. Januar 2016

Zur Skikjöring Prüfung haben sich zwei Personen angemeldet. Valeria Walther hat die Prüfung bestanden. Daniel Seitz hingegen muss die pferdetechnische Prüfung wiederholen. Die definitive Lizenz kann gemäss Skikjöring-Reglement erst nach dem ersten absolvierten Rennen ausgestellt werden. Valeria Walther startete am 3. Renntag zu ersten Mal. Da Sie auch vom Sturzfestival am Start, welches durch Dritte verursacht wurde, betroffen war und nach dem Start stürzte, konnte ihr die Lizenz noch nicht definitiv ausgestellt werden.

Skikjöring-Inspektion und Fahrerinfo

Am 6. Februar 2016 fanden die Pferdeinspektion auf der Polowiese und die Fahrerinformation im Hotel Laudinella im üblichen Rahmen statt, d.h. dass alle am ersten Renntag startenden Pferde sich auf der Polowiese der Skikjöring Kommission präsentieren mussten. Sämtliche Pferde, ausser Decorum, erfüllten die Bedingungen und wurden für die Skikjöring 2016 zugelassen. Decorum wurde unter gewissen Auflagen zu den Skikjöring 2016 zugelassen. Zusätzliche Inspektionen für erstmals am 15. bzw. 22. Februar 2016 in Skikjöring startenden Pferde fanden am 13. bzw. 20. Februar 2016 statt. Auch hier konnte den inspizierten Pferden die Starterlaubnis erteilt werden.

Skikjöring vom 7. Februar 2016, Credit Suisse – GP von Celerina

Die Natur hat gewonnen, morgen Sonntag gibt es keine Rennen auf dem St. Moritzersee. Dies die schreckliche Schlagzeile für den 1. Renntag 2016.

Skikjöring vom 14. Februar 2016, Credit Suisse – GP von Sils

Das Rennen hätte auf 800 Meter gelaufen werden sollen. Bis auf ERATO wurden dann aber alle Pferde zurückgezogen. So gewann gemäss Reglement ERATO ohne gelaufen zu sein mit „walk over“.

Skikjöring vom 21. Februar 2016, Grand Prix CREDIT SUISSE

Startchaos am dritten Renntag. Seit der Einführung des Startes aus den Startboxen im Jahr 2007 gab es noch nie solch ein Sturzfestival kurz nach dem Start. Die Ursache sind Fahrfehler zweier Skikjöringfahrer/-innen. Schon beim Start wurden Decorum, Vaihau, und Painted Blue fahrerlos. Bergonzi wurde durch Eigenverschulden seines Fahrers fahrerlos. Mombasa liess in der Folge Dreamspeed keine Chance. Cioccomia folgte weit zurück als Dritte.

Das endgültige Rennergebnis vom 21. Februar 2016 lautet:

Rang	Pferd	Fahrer
1	Mombasa	von Gunten Adrian
2	Dreamspeed	Moro Franco
3	Cioccomia	Willy Andy

Credit Suisse Skikjöring Trophy 2016

Nachdem der erste Renntag abgesagt, der zweite Renntag für die Credit Suisse Skikjöring Trophy nicht gewertet wurde, zählte nur der dritte Renntag für die Gesamtwertung.

Das endgültige Resultat lautet:

Rang	Fahrer	1. Renntag Rang/Punkte	2. Renntag Rang/Punkte	3. Renntag Rang/Punkte	Total Punkte
1.	von Gunten Adrian	cnl	*	1/8	8
2.	Moro Franco	cnl	*	2/5	5
3.	Willy Andy	cnl	*	3/3	3

* 2. Renntag wurde als Walk Over Rennen gewertet.

Die Punkte zählten nicht für die Credit Suisse Skikjöring Trophy.

Abschliessend möchte ich allen Helfern und Aktiven für ihren Einsatz zu Gunsten des Skikjöring und White Turf herzlich danken und hoffe auf ein Wiedersehen im Februar 2017.

Nicolò Holinger - Präsident Skikjöring-Kommission



Jahresbericht 2016 – Toto

Rückblick...

Ich habe das Amt als Toto-Chef dieses Jahr neu am White Turf übernommen. Als Einstieg in dieses neue Amt hätte ich mir sicher bessere Wetterverhältnisse gewünscht. Durch die milden Temperaturen musste der 1. Renntag komplett abgesagt werden und für den 2. und 3. Renntag hat die Rennleitung auf erschwerte Bedingungen entschieden. Dadurch hatten wir gezwungenermassen viele kurzfristige Nichtstarter, welche sich natürlich auch im Wettumsatz niederschlugen. Zum Beispiel im Gübelin 77. Grossen Preis von St. Moritz, hatten wir nur ein paar Minuten vor dem Start vier Nichtstarter. Es ist so, dass viele Zuschauer auf die Favoriten wetten und dabei einen Wettgewinn erhoffen. Gerade im Grossen Preis von St. Moritz, welches das meistgewettete Rennen der drei Renntage ist, hatten wir mit dem letztjährigen Sieger Fabrino und mit dem Deutschen Vertreter Long Cross, zwei Favoriten als Nichtstarter. Wir mussten den Wettlern, welche bereits auf diese Nichtstarter gewettet hatten, ihren bereits getätigten Wetteinsatz zurück bezahlen. Mit so vielen Nichtstartern konnten wir leider den gewünschten Wettumsatz, für den White Turf 2016 nicht erreichen.

Ausblick...

Für das kommende Jahr muss die Infrastruktur überprüft und verbessert werden.. Wir sind zur Zeit daran, diese Anpassungen für den White Turf 2017 zu tätigen, damit wir die Wetter im kommenden Winter optimal bedienen können. Die alten Wettkassen waren diesen Winter das letzte Mal im Einsatz und werden durch neue ersetzt. Diese neuen Kassen sind seit dem März bereits im Einsatz. Zusätzlich zu den Wettkassen werden wir mit Tablets wetten annehmen können was sicher eine Bereicherung sein wird. Ob es auch noch Selbstbedienungs-Wettkassen geben wird, ist noch offen. Für den Wettprofi wären solche Selbstbediener natürlich wünschenswert.

Danke...

Ein grosses Lob möchte ich dem Wettpersonal an den Kassen, Läufern und meinem Assistenten aussprechen, für ihren tollen Job, welchen sie am Renntag geleistet haben. Für das kommende Meeting, müssen wir neue Leute akquirieren und ausbilden. Es wird nicht einfach werden, Voluntaris für den Wettbetrieb zu finden, da mit der Ski WM und den vielen anderen Veranstaltungen, die Suche erschwert ist.

Ich bin überzeugt, dass wir in Zukunft in St. Moritz mit meinem guten Team, den neuen Wettkassen und der optimierten Infrastruktur die gesetzten Ziele bald erreichen werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein tolles 2016 und allen Outdoor Veranstaltern das erhoffte Wetterglück.



Jahresbericht Pistenchef 2016

Für den Pistenchef ein Meetingsjahr zum Vergessen!

Nachdem der See zum Jahresende wunschgemäss zugefroren war und man mit dem Aufbau der Infrastruktur begonnen hatte, schienen drei sorgenfreie Renntage bevor zu stehen. Denkste!

Der ersehnte Schneefall blieb aus. Der Einsatz von Schnee Erzeugern wurde notwendig. Mit maschinell erzeugtem Schnee konnte dann genügend Schnee für das Polofeld und das Geläuf von White Turf bereitgestellt werden. Die Probleme wurden nicht kleiner. Am 31. Januar 2016, am Schlußtag des Poloturniers, begann es zu regnen und zu schneien. Der See zog Wasser. Durch Spannungsrisse im Eis konnte Methangas austreten. Es entstanden bis zu 1 m breite Löcher wo Wasser auf die Eisoberfläche gelangte. Die Folge davon war, dass das Eis im Eventbereich, im Zieleinlauf, im Meierei- und Badbogen teilweise nicht mehr zu gebrauchen war und man auf tiefe Temperaturen hoffen musste damit die Löcher, welche mit nassem Schnee gefüllt wurden, wieder gefrieren konnten. Die Wetterprognosen für den ersten Renntag waren miserabel und er musste abgesagt werden. Warten auf tiefe Minus-Grade war angesagt. Leider vergeblich. Diese fehlten um mit dem Frontrenovator und den neuen Pistenmaschinen eine kompakte Piste zur Verfügung stellen zu können. Dies gelang nur auf der Geraden bis ins Ziel. Weitere Schneefälle und weiterhin hohe Temperaturen verunmöglichten es, das der wasserdurchtränkte Schnee gefrieren konnte. Die Durchführung der Rennen am zweiten und am dritten Renntag war nicht gesichert. Mit viel Glück und Beharrlichkeit an der „neuen“ Pistenpräparation mit Frontrenovator und Fräsen der Pistenmaschinen festzuhalten, konnte der dritte Renntag dann einigermassen unter fairen Bedingungen durchgeführt werden. Als Pistenchef ist man einer speziellen Beobachtung im Dorf ausgesetzt. Es gibt so dann viele selbsternannte „Experten“ wie Schneeflocken fallen. Die Zeit, als man mit Walzen das Geläuf präparierte ist vorbei. Wir, d.h. die Pistencrew und ich haben uns für eine zeitgemässe und auf den Rennpisten der Alpinen Skirennläufer seit Langem bewährte Präparation entschieden. Dazu gehört auch, dass der gefräste Schnee 6 – 8 Stunden braucht um kompakt zu werden. Dies gilt für die Pisten am Berg wie auch auf dem See. Dadurch entfällt die stundenlange Präparation während der Nacht.

Welche Präparierungsart auch immer die Richtige ist, ohne Minus-Temperaturen geht gar nichts!

Zu erwähnten gilt es noch, dass im Januar 2016 die neuen, unsinkbaren Pistenfahrzeuge in Betrieb genommen werden konnten. Diese sorgen für mehr Sicherheit der Pistenfahrer während ihrer Arbeit und haben sich bereits bewährt.

Dank dem unermüdlichen Einsatz sämtlicher Pistenfahrer, der Hilfe der Gemeinden Silvaplana, Sils und St. Moritz, standen uns jederzeit die geeigneten Pistenfahrzeuge und Schnee Erzeuger zur Verfügung. Grazia figh!

Abschliessend möchte ich allen Helfern und Aktiven, und ganz speziell der Pistencrew für ihren Einsatz zu Gunsten von White Turf herzlich danken und hoffe auf ein Wiedersehen im Februar 2017.

Nicolò Holinger - Pistenchef



Mein 20. und letzter Jahresbericht als Vorstand des Rennvereins St. Moritz

Am 16. August 1995 wurde ich im Badrutt's Palace Hotel an der 87. Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz in den Vorstand gewählt. Im Februar 1996 stand ich zum ersten Mal als Vorstand im Einsatz. Meine Aufgaben: Betreuung der Ehrengäste, Sponsoring von den Gemeinden und Kurvereine St. Moritz. Der See ist damals schon langsam gefroren, auf die dünne Eisschicht ist viel Schnee gefallen und nur mit den damals neuen Schneetöfss und eines neuen Systems zur Behandlung von Eislöchern konnte die Piste rechtzeitig in einen Topzustand gebracht werden. Weiter entnehme ich dem Bericht vor über 20 Jahren, dass die Zeltfläche schon damals bereits 1100 Quadratmeter aufwies und sich die Wertschöpfung des Events sich auf knapp 15 Millionen CHF belief. Kommt Ihnen das alles bekannt vor?

Dies alles hat sich seither nicht wesentlich verändert. Klar wurde die Zeltfläche noch grösser, die Sponsoring Summe höher, die Preisgelder sind gestiegen, die Wertschöpfung hat ebenfalls noch tüchtig zugelegt. Mit White Turf haben wir seit Jahrzehnten einen Anlass in St. Moritz auf welchen wir nie verzichten werden können. Geben wir ihm Acht und strapazieren wir die Natur nicht zu stark. Wir sind uns immer noch nicht genügend bewusst, dass wir auf einer gefrorenen Seefläche diesen riesigen Anlass veranstalten. Wir müssen uns zurück besinnen und die Installationen auf dem See verkleinern. Unnötige Belastungen vermeiden. Erste Schritte dazu sind in diesem Sommer in die Wege geleitet worden. Ich hoffe, dass die Massnahmen wirken werden. Auch das Befahren des Sees mit salzverschmutzten Pneus sollte in Zukunft auf ein Minimum beschränkt werden. Die Temperaturen im Herbst werden nicht kälter. Schon mehrmals hatte ich befürchtet, dass der See überhaupt nicht mehr frieren würde. Bisher hat es jedoch immer wieder geklappt. Ganz knapp.

1998 durfte ich bei der Gründung von White Turf mit dabei sein. Der Rennverein wurde aufgeteilt, einmal in den Verein White Turf, welcher für die Veranstaltung zuständig war und einmal in den Rennverein, welcher die Mitglieder betreut und den Vorstand wählte. Dieser Vorstand war gleichzeitig der Verein White Turf. Effizienz war sicher ein Grund für diesen Schritt. Die Transparenz wurde jedoch nicht vergrössert.

Was hat sich sonst noch so seither verändert? Der Austritt von Ruedi Fopp und von Hansrudolf Schaffner aus dem Vorstand im August 2010 war ebenfalls ein Meilenstein. Mit Stolz und Freude durfte ich damals als amtierender Rennvereinspräsident die beiden hochverdienten Organisatoren aus dem Vorstand verabschieden. Silvio Martin Staub übernahm die Führung von White Turf. 2011 waren seine ersten Rennen als OK Präsident.

Ach ja, davor war ich auch noch Präsident des Diamond Clubs. Dieser wurde nach ein paar Jahren stillgelegt und ist nun als St. Moritz Jockey Club erneut in den Startlöchern. Ein wichtiges Gefäss um Gelder für den Anlass zu beschaffen. Als abtretendes Vorstandsmitglied, nach 20 Jahren Tätigkeit ist es mir eine Ehre per 1. September 2016 den Beitritt in den Jockey Club zu beantragen. Loyalität (Definition: von einem Vernunftinteresse getriebene innere Verbundenheit) zu unserem Spitzen Anlass ist selbstverständlich.

Zum Abschluss meiner Rennvereinspräsidenten Zeit kam es dann zur Fusion der beiden Vereine, White Turf und Rennverein. Da es nur Platz für einen Präsidenten für einen Verein gab, habe ich Silvio Martin Staub den Vortritt gelassen und hatte mich entschlossen noch eine Amtszeit als Vorstand zu wirken und sodann neuen Kräften Platz zu machen. Also gab ich auch frühzeitig das Amt als Vizepräsident des Rennvereins weiter. Wir haben nun schlanke und moderne Strukturen und volle Transparenz. Die Strategie und die operationelle Tätigkeit könnte getrennt werden. Wir sollten es uns überlegen diesen Schritt nun definitiv zu tun. Mit Silvio Martin Staub haben wir einen Macher in unseren Reihen welcher unverdrossen versucht den Anlass weiter zu entwickeln. Ihm gebührt unser grosser Dank. Er ist ein Wirbelwind und eine Innovationstüte. Wir hoffen, dass wir ihn noch lange im Team haben werden. Sei es als CEO von White Turf sowie als Präsident des Rennvereins.

Ich wünsche dem Rennverein/White Turf alles Gute in der Zukunft. Gebt Acht zu diesem Gebilde, es ist von immenser Bedeutung für das Oberengadin.

Markus Hauser, im Einsatz für den Rennverein und White Turf von 1996 bis 2016

Jahresbericht 2016 – Public Catering / Umwelt

Meine jährlichen, traditionellen, fast schon langweiligen Wetterberichte wurden dieses Jahr leider durch die Rennabsage des 1. Rennens überschattet.

Die Tagesumsätze sind wiederum nicht mit den Vorjahren vergleichbar, zumal der erste Renntag nur teilweise durch die folgenden Renntage kompensiert werden konnte. Schliesslich resultierte ein Minus von 21 %, was unter der Berücksichtigung der Situation wie auch die geringere Anzahl Caterer besser als die Erwartungen war.

Kulinarisch wurden die Gäste auch dieses Jahr wieder mit einem breiten, zum Teil erneuerten Angebot verwöhnt.

Eine Neuerung stach dieses Jahr jedoch sofort ins Auge: Das grosse, unter einem Dach zusammen gefasste „Public-Festzelt“ von 12m x 45m. Caterer, Aussteller, Wetten wie auch die Musikband brachten die Besucher näher zusammen, dies sowohl bei schönem als wie auch bei schlechtem Wetter. Diese Variante wird sicher weiter verfolgt und optimiert.

Die Depotbecher und Champagnergläser wurden auch diesen Winter wieder eingesetzt. Ebenso waren PET-Liter-Flaschen und biologisch abbaubare Geschirrsätze im Einsatz, so dass sich der Abfall weiter reduzierte und dieser auch noch ökologisch verträglicher war.

Das allgemeine See-Fahrverbot löste ebenso weniger Fahrten aus und reduzierte die Belastung des Sees weiter.

Ganz im Sinne des Charity-Charakters von White Turf konnten die Serviceclubs wiederum einen namhaften Betrag diversen sozialen und gemeinnützigen Organisationen zuweisen.

Allen Public Caterern und Partnern danke ich für das tolle, gemeinsame Erscheinungsbild sowie für ihren grossen Einsatz am White Turf 2016. Schon heute freue ich mich auf das Cateringangebot am White Turf 2017.

Christoph Raschle

Jahresbericht 2016 – Vorstandsmitglied

Allen Widrigkeiten zum Trotz... das kann man dieses Jahr bestimmt behaupten! Hat es doch eine verschworene Gruppe geschafft aus dem warmen, nassen und schneearmen Februar, trotz negativen Vorzeichen und Vorgaben, seinen Teil zur Wertschöpfung des Engadins beizutragen. Dass dabei nicht alles nach Wunsch verlief haben uns die vielen White-Turf Begeisterten verziehen oder eben unter die Nase gerieben. Ansporn um es nächstes Jahr noch besser zu machen! ... Allen Widrigkeiten zum Trotz...!

Luigi Sala - Vorstandsmitglied





www.whiteturf.ch

191'614 Seitenaufrufe von April 2015 bis März 2016 (+7% gegenüber Vorjahr)

179'335 Seitenaufrufe von April 2014 bis März 2015



Sitzungen
59.638

Nutzer
37.463

Seitenaufrufe
191.614

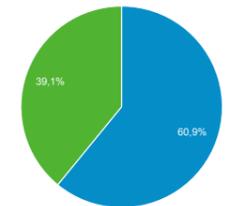
Seiten/Sitzung
3,21

Durchschnittl. Sitzungsdauer
00:03:01

Absprungrate
41,83 %

Neue Sitzungen in %
60,78 %

■ New Visitor ■ Returning Visitor



Sprache	Sitzungen	% Sitzungen
1. de-ch	14.283	23,95 %
2. de	12.495	20,95 %
3. en-us	9.798	16,43 %
4. de-de	9.572	16,05 %
5. en-gb	3.309	5,55 %
6. it-it	1.809	3,03 %
7. it	992	1,66 %



Rennberichte White Turf, Sonntag, 14. Februar 2016

Nil Kamla und Patchino als grosse Sieger an kurioseem Renntag

Das Positive vorweg: Eine Woche nach der Absage des ersten Renntages des White Turf-Meetings fanden heute Sonntag Rennen statt in St. Moritz. Doch die Bedingungen waren erneut sehr schwierig und es gab erneut nur Sprintrennen. In den Hauptereignissen fanden sich Nil Kamla und Patchino mit der Situation am besten zurecht. Am Rande des Renntags wurde bekannt, dass Olivier Plaçais und Miro Weiss künftig getrennte Wege gehen.

von Markus Monstein

Mit einer Woche Verspätung konnte heute Sonntag das White-Turf-Meeting beginnen. Doch die Gegebenheiten auf dem See liessen - entgegen dem Optimismus der Organisatoren - erneute keine Rennen auf den Original-Distanzen zu. Denn leider war es genau in den beiden Nächten vor dem Renntag nicht mehr so kalt. Und die Kälte ist logischerweise essentiell.

Zwei Stunden vor dem Rennen liess man zwei Reitpferde eine Runde auf der Bahn galoppieren. Alles verlief zunächst ohne Probleme, bis das von der Skikjöring-Fahrerin Leta Joos gerittene Pferd in der Gegenseite straukelte und eine Salto in den Schnee legte. Es ging dann sofort im Galopp weiter. Doch die Stelle in der Gegenseite wurde ausgesteckt. Dann hiess es, das Hürdenrennen würde ohne Hindernisse auf der Flachen gelaufen - über die geplanten 2700 Meter. Dies hatte Gültigkeit bis kurz vor dem Start. Doch Raphael Lingg hatte mit Egisto den Aufgalopp nicht vor der Tribüne durch, sondern über die Gegenseite gemacht. Und als dieser bei der Startstelle angekommen war, erreichte ein Funkspruch die Rennleitung: Egistos Trainer Philipp Schärer liess mitteilen, die Gegenseite sei nicht passierbar, da würden alle stürzen. Was die Reiter hingegen machen würden, sei ein Rennen über 800 Meter. Die Rennleitung ging auf den Vorschlag ein und von da an war klar, dass sämtliche Rennen nur auf der verlängerten Zielgerade stattfinden würden.

Auf die Verläufe und Ausgänge der Rennen hatte diese Verkürzung einen erheblichen Einfluss. Denn längst nicht alle Pferde kamen logischerweise mit Sprint-Distanzen klar. Der Vergleich mit einem Marathonläufer, der sich plötzlich in einem Sprint wiederfindet, trifft die Situation für viele so ziemlich auf den Kopf.

Dass Petrus es vor allem in der zweiten Hälfte des Nachmittags schneien liess, half ebenfalls nicht. Trotzdem sollen offiziell 9000 Zuschauer den Weg auf den See gefunden haben, nachdem zu Beginn noch die Sonne sich hatte blicken lassen.

Der Wertsatz belief sich nach der Nichtstarter-Orgie auf 37'516 Franken (gegenüber 66'074 Franken vor einem Jahr).

Bleibt zu hoffen, dass der letzte Renntag vom kommenden Sonntag bei besten Bedingungen stattfinden kann. Aktive, Zuschauer und die Organisatoren hätten einen Renntag mit Kaiserwetter verdient. Dass Rennen auf den Original-Distanzen gelaufen werden können, muss jedoch beim Betrachten der Wetter-Prognosen stark bezweifelt werden.



14.02.2016 SAINT MORITZ Réunion
 Course No 1 **PREIS WROCLAW EUROPEAN CAPITAL OF CULTURE 2016**
 Plat - 800 m
 Début des opérations : 12:35
 Heure du départ : 12:35
 Heure réelle du départ : 12:53
 8 engagés / 5 partants
 Temps de la course : 0'39"50 (Redk : 0'49"37)

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	4		MATEUR		WEISSMEIER FABIAN XAVER	63 Kg				0'39"50	
2	2		SWORD OF THE LORD		STIRLING ALLY	65 Kg				2 L	
3	6		EGISTO		LINGG RAPHAEL	62 Kg				1/2 L	
4	7		TENOR DES NEIGES		ROUSSE AURÉLIEN	60 Kg				3 L	
5	1		VICOMTE ALCO		LECORDIER ANTHONY	65 Kg				NEZ	
NP	3		VAL-DE-ROI		LEMÉE JULIEN	63 Kg		X			Non partant
NP	5		NEVAN		TUMA PETR	63 Kg		X			Non partant
NP	8		TROPPO-FORTE		WENDEL CLAUDIA	60 Kg		X			Non partant

Non partants : 3 - 5 - 8

Überlegener Sieg für Mateur

Im einleitenden „Hürdenrennen“ erwies sich der nach langer Pause zurückgekehrte Mateur als bester Sprinter unter den Hindernis-Pferden. Unter Fabian Xaver Weissmeier liess der von Meret Kaderli für ihren Gatten René trainierte Siebenjährige von der Spitze aus keine Chance und gewann zwei Längen vor Sword of the Lord sowie Egisto, der nicht mit allen Eisen angetreten war (vor dem Start konnte dies nicht behoben werden).

14.02.2016 SAINT MORITZ Réunion
 Course No 2 **GP PRESTIGE**
 Plat - 800 m
 Début des opérations : 13:05
 Heure du départ : 13:25
 Heure réelle du départ : 13:38
 8 engagés / 4 partants
 Temps de la course : **N.C.**

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	2		VALE OF IRON		HAVLIN ROBERT	62.5 Kg				N.C.	
2	6		BUDDHIST MONK		BÜRGIN TIM	57 Kg				3,5 L	
3	1		DANDYS PERIER		PECHEUR MAXIM	63 Kg				2 L	
4	7		GILD MASTER		PIETSCH ALEXANDER	56.5 Kg				3/4 L	
NP	3		AJASAM		PLAÇAIS OLIVIER	62 Kg		X			Non partant
NP	4		SIMPLE-AFFAIRE		LHEUREUX CLÉMENT	60.5 Kg		X			Non partant
NP	5		PALETTE COLORÉE		SCHIERGEN DENNIS	60 Kg		X			Non partant
NP	8		DANCING DIAMOND		LINGG RAPHAEL	57 Kg		X			Non partant

Non partants : 3 - 4 - 5 - 8

Nur ein Gäste-Sieg

Für den einzigen Gäste-Sieg sorgte im ersten Flachrennen um den GP Prestige Vale of Iron. Der von John Best trainierte Vierjährige setzte sich im Viererfeld überlegen vor Buddhist Monk und Dandys Perier durch. Robert Havlin trug dabei den gleichen Dress wie später mit Berrahri - und somit nicht denjenigen der Besitzer (White Turf Racing Club UK). Wie unsere Abklärungen mit IENA ergeben haben, war der Dress der Besitzer (eben White Turf Racing Club UK) nicht fertig geworden. Man hatte dem Trainer deshalb bei der Starterangabe gesagt, Robert Havlin müsse in diesem Falle den neutralen, weissen Dress tragen. Tat er aber nicht. Unbemerkt und ungeahndet von der Rennleitung. Auch dies passte zum kuriosen Renntag.

14.02.2016 SAINT MORITZ Réunion
 Course No 3 **BMW - GROSSER TRABERPREIS VON PONTRESINA**
 Attelé - 750 m
 Début des opérations : 13:40
 Heure du départ : 13:55
 Heure réelle du départ : 13:58
 8 engagés / 8 partants
 Temps de la course : 0'45"43

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Driver	Cote	Temps	Redk	Longueur	Distance
1	4		PATCHINO		FANKHAUSER EVELYNE		0'45"43	0'26"70	0'26"70	1700 m
2	7		REBECCA DE CORDAY	E1	KRÚSI SILVAN		0'45"61	0'26"80	1 L	1700 m
3	5		PARADISO FOX		THEILER WALTER		0'45"80	0'26"90	1 L	1700 m
4	8		BELGINO		KOLLER CLAUDIA		0'46"12	0'27"10	1,5 L	1700 m
5	6		SPEEDY DE WARENS		MAÎTRE DOMINIQUE		0'51"17	0'30"10	LOIN	1700 m
6	2		OSCAR DE LA ROUVRE	E2	SERAFINI JEAN-PIERRE		0'51"31	0'30"20	3/4 L	1700 m
7	3		TERRY GAHN	E2	HUGUELET CAROLINE		0'53"81	0'31"70	5 L	1700 m
AI	1		REINE DU LANDAIS	E1	KRÚSI BARBARA					1700 m

Aucun non partant

Endlich, endlich ein Sieg für Patchino

Der mit 20'000 Franken dotierte „BMW – Grosse Traberpreis von Pontresina“ brachte ein ausgeglichenes, interessantes Feld von acht Gespannen an den Start. Der Vorjahressieger Oscar de la Rouvre erwies sich als wenig begabter Sprinter und kam mit grossem Rückstand als Sechster ins Ziel. Um den Sieg kämpften die drei auf Schnee schon siegreichen Rebecca de Corday, Paradiso Fox und Belgino – doch am Ende zog ganz innen einer in Front, der in der Schweiz bei bisher 42 Starts zwar 34 Platzgelder gesammelt, aber nie gewonnen hatte. Patchino mit Evelyne Fankhauser gewann für Hedy Schlatter. Trainer des bereits 13-Jährigen, der in der Nähe von Uster zu Hause ist, ist Evelyne's Vater Theo.



Course No 4 CREDIT SUISSE - GP VON SILVAPLANA

Plat - 800 m
 Début des opérations : 14:15
 Heure du départ : 14:30
 Heure réelle du départ : 15:01
 10 engagés / 1 partant
 Temps de la course :

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	7		ERATO		BOTTLANG ERICH	60 Kg					
NP	1		MOMBASA		VON GUNTEN ADRIAN	66 Kg			X		Non partant
NP	2		DECORUM		JOOS LETA	65 Kg			X		Non partant
NP	3		GREY DYLAN		BROGER JAKOB	64 Kg			X		Non partant
NP	4		PAINTED BLUE		HOLINGER VALERIA	63 Kg			X		Non partant
NP	5		CIOCOMIA		WILLY ANDY	62 Kg			X		Non partant
NP	6		DREAMSPEED		MORO FRANCO	61 Kg			X		Non partant
NP	8		BERGONZI		CASTY FADRI	59 Kg			X		Non partant
NP	9		VAIHAU		WALTHER VALERIA	58 Kg			X		Non partant
NP	10		SOCIOPATH		VON BALLMOOS YVES	57 Kg			X		Non partant

Non partants : 1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 8 - 9 - 10

Skikjöring mit einem „Walk over“-Sieger - Siegerehrung ohne ein Rennen

Zum zweiten Tagessieg kam die Scuderia del Clan auf seltsame Art und Weise. Bisher waren die Skikjöring stets abgesagt worden, wenn die Bögen nicht passierbar waren. Ausser dem Rentier-Skikjöring mit Promis hatte es in dieser Disziplin nie einen Sprint gegeben. Genau dies schlug die für diese Disziplin verantwortliche Skikjöring-Kommission in Absprache mit der Rennleitung heute Sonntag nun aber vor. Dies führte zu Diskussionen, wobei die meisten Fahrer grosse Bedenken anmeldeten: Wie sollte ein Skikjöring-Pferd denn nach nur 800 Metern angehalten werden können? Und gemäss Galopprennreglement ist die Mindest-Distanz für Skikjöring circa 2000 Meter. Die Rennleitung setzte das Reglement nicht um, der Veranstalter beharrte auf der Variante mit 800 Metern.

Die Konsequenz war, dass alle Pferde zurückgezogen wurden - alle, bis auf einen. Erato, der über die Scuderia del Clan den White Turf-CEO Silvio Martin Staub als Mitbesitzer hat, blieb als einziger im Rennen. Dies führte zu hitzigen und erbosten Diskussionen. Denn gemäss Reglement (hier wurde es dann angewendet) musste Erato in der Folge als Sieger ausgerufen werden - „walk over“ heisst die Regelung. Anders als zum Beispiel in Deutschland, wo auch ein einziges verbliebenes Pferd die Renndistanz bis ins Ziel zurückgelegt haben muss, ist hierzulande ein Sieg möglich, ohne überhaupt gelaufen zu sein.

Erich Bottlang als Fahrer und Philipp Schärer als Trainer kamen so zu ihrer bislang mit Sicherheit kuriossten Siegerehrung, bei welcher Silvio Martin Staub reagierte und über Lautsprecher erklärte, das „gewonnene“ Preisgeld werde der Blindenschule St. Moritz gespendet. Die Entourage von Erato verzichtete auch auf die Punkte für die Credit-Suisse-Trophy, womit die Gesamtwertung um den Titel des Königs des Engadin in einem einzigen Rennen am nächsten Sonntag entschieden wird - sofern dann überhaupt ein Skikjöring stattfindet.

Course No 5 GP GESTÜT LASBEK

Attelé - 750 m
 Début des opérations : 14:50
 Heure du départ : 15:05
 Heure réelle du départ : 15:07
 7 engagés / 7 partants
 Temps de la course : 0'46"76

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Driver	Cote	Temps	Redk	Longueur	Distance
1	6		ITALIANEC		BRACHER HEINER		0'46"76	0'27"50	0'27"50	1700 m
2	2		TONIC DE BELLOUET		HUGUELET CAROLINE		0'47"88	0'28"20	6 L	1700 m
3	5		VICTOIRE CHOUAN		BESSON PHILIPPE		0'48"10	0'28"30	1 L	1700 m
4	1		RUBIS DU GILET	E1	KOLLER ARMIN		0'48"17	0'27"90	ENCOLURE	1725 m
5	3		RAMONA LAP		KRÜSI BARBARA		0'48"73	0'28"70	3 L	1700 m
6	4		TRÉSOR BUROIS		HUMBERT MARCEL		0'48"90	0'28"80	3/4 L	1700 m
7	7		ATHÉNOR	E1	SCHULTHESS GABRIELA		0'50"61	0'29"80	9 L	1700 m

Aucun non partant

Überlegener Sieg für Italianec

Noch überlegener fiel der Sieg von Italianec im kleineren Trabrennen um den GP des Gestüts Lasbek. Der von seinem Trainer Heiner Bracher gefahrene Vertreter des Stalles Melina liess sich durch einen unverständlicherweise nicht gehandneten Frühstart von Tonic de Bellouet nicht beirren, kam ganz aussen immer besser ins Bild und triumphierte schliesslich sechs Längen vor Tonic de Bellouet und Victoire Chouan.

Course No 6 GP CHRISTOFFEL BAU TROPHY

Plat - 800 m
 Début des opérations : 15:20
 Heure du départ : 15:35
 Heure réelle du départ : 15:41
 10 engagés / 9 partants
 Temps de la course :

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	6		ZARRAS		LINGG RAPHAEL	56 Kg					
2	7		SOUNDTRACK		PORCU DANIELE	56 Kg				1 L	
3	1		BERRAHI		HAVLIN ROBERT	61 Kg				1 L 3/4	
4	5		RENNY STORM		PIETSCH ALEXANDER	56,5 Kg				1 L 1/4	
5	3		LACAN		GIBBONS GRAHAM	60 Kg				TETE	
6	2		FOOTPRINTINTHESAND		ZATLOUKAL MILAN	60 Kg				TETE	
7	10		TWEET LADY		DANZ REBECCA	53,5 Kg					
8	9		KAKAPUKA		BÜRGIN TIM	56 Kg					
9	8		CAHILL		PECHEUR MAXIM	56 Kg					
NP	4		HIGH DUTY		SCHIERGEN DENNIS	57 Kg			X		Non partant

Non partant : 4

Zarras revanchiert sich an Berrahi

Ebenfalls 20'000 Franken gab es im GP Christoffel Bau Trophy zu gewinnen. Vor einem Jahr hatte sich Zarras, der dem Engadiner Stall Scuderia del Clan gehört am englischen Gast Berrahi die Zähne ausgebissen. Dieses Mal nahm der von Raphael Lingg gerittene Siebenjährige erfolgreich Revanche. Er gewann von der Spitze sicher vor seinem Trainingsgefährten Sound Track und eben Berrahi, der fünf Kilo mehr zu schleppen hatte.

14.02.2016 **SAINT MORITZ** Réunion
 Course No **7 H.H. SHEIKH ZAYED BIN SULTAN AL NAHYAN LISTED CUP**
 Plat - 800 m
 Début des opérations : 15:55
 Heure du départ : 16:10
 Heure réelle du départ : 16:12
 8 engagés / 8 partants
 Temps de la course : 0'44"90 (Redk : 0'56"12)

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	8		NIL KAMLA	E3	LINGG RAPHAEL	57.5 Kg				0'44"90	
2	2		ALIBABA DEL SOL	E1	PORCU DANIELE	61 Kg				3/4 L	
3	5		NIL ASHAL	E3	PLAÇAIS OLIVIER	59 Kg				3/4 L	
4	4		MADJY		WEISSMEIER FABIAN XAVER	59 Kg				3 L	
5	1		ATHLÈTE DEL SOL	E1	PIETSCH ALEXANDER	62 Kg				1,5 L	
6	6		AL MURJAAN	E2	ZATLOUKAL MILAN	59 Kg				1 L	
7	3		AL JANOOB	E2	WULLSCHLEGER ASTRID	61 Kg				3 L	
8	7		AINHOA DJASS		PECHEUR MAXIM	59 Kg				LOIN	

Aucun non partant

Schweizer Sieg im Araber-Gipfeltreffen

Beim mit 38'500 Franken dotierten Vergleich zwischen acht Vollblut-Arabern aus vier Ländern triumphierte überraschend die in Avenches von Franziska Aeschbacher trainierte Nil Kamla mit Raphael Lingg vor dem Holländer Alibaba del Sol und ihrem Stallgefährten Nil Ashal. Bei der Medienkonferenz vor dem Renntag hatte Franziska Aeschbacher die Favoritenrolle weit von sich geschoben. Die Gäste seien weitaus stärker einzustufen. Doch Nil Kamla fand die verkürzten Distanz offensichtlich passend. Raphael Lingg ritt die bis zu diesem Tag sieglose Fünfjährige von der Spitze aus zu einem letztlich nie gefährdeten Dreiviertellängen-Sieg. So sehr sich Alibaba del Sol und Nil Ashal auch bemühten, Nil Kamla liess sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Ein Riesen-Erfolg für die Aeschbachers, die mit Nil Kamla und Nil Ashal beide Vertreter unter die ersten Drei brachten.

14.02.2016 **SAINT MORITZ** Réunion
 Course No **8 VALENTINES DAY MATCHRACE - PREIS HANDELS- UND GEWERBEVEREIN ST. MORITZ**
 Plat - 800 m
 Début des opérations : 16:25
 Heure du départ : 16:40
 Heure réelle du départ : 16:37
 2 engagés / 2 partants
 Temps de la course : 0'40"10 (Redk : 0'50"12)

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	2		ARABLE		WULLSCHLEGER ASTRID	56.5 Kg				0'40"10	
2	1		MAXIM GORKY		PLAÇAIS OLIVIER	56.5 Kg				5 L	

Aucun non partant

Match Race an Astrid Wullschleger - Olivier Plaçais und Miro Weiss gehen getrennte Wege

Das Valentinstags-Duell zwischen dem Schweizer Champion-Jockey Olivier Plaçais und seiner Lebensgefährtin Astrid Wullschleger endete mit einem Sieg des vermeintlich schwächeren Geschlechts. Die World Championne gewann mit dem Fuchs Arable überlegen. Neben dem Preisgeld gab es Edelsteine für die Entourage: Opale im Wert von 5000 Franken für den Trainer Philipp Schärer, solche für 3000 Franken für die Reiterin Astrid Wullschleger und für 2000 Franken für die Besitzer des Stalles „Neverland Stables“.

So blieb Olivier Plaçais ohne Tagessieg. Nil Ashal hatte er auf den dritten Platz gebracht. Im Sattel von Footprintinthesand in der Christoffel Bau Trophy wurde er ersetzt durch Milan Zatloukal. Dies weil sich die Wege des Champion-Jockeys und des Champion-Trainers in der zweiten Wochenhälfte definitiv getrennt haben.











Rennberichte White Turf, Sonntag, 21. Februar 2016

Jungleboogie grosser Sieger im GP St. Moritz mit Recke-Festival

Allen Unkenrufen zum Trotz konnte der 77. Grosse Preis von St. Moritz heute Sonntag, 21.2.2016, in St. Moritz auf dem ganzen Renn-Oval bestritten werden. Jungleboogie setzte sich unter René Piechulek locker vor Sound Track und Berrahri durch. Nil Kamla dominierte bei den Arabern erneut, während Rubis du Gilet bei den Trabern überraschte.

von Markus Monstein

Nach einem abgesagten und einem kalten Renntag bei schwierigen Bedingungen erlebten offiziell 13'800 Zuschauer heute Sonntag einen Bilderbuchtag mit Kaiserwetter. Die Sonne sorgte für frühlingshafte Temperaturen und Feststimmung auf dem See. Jacken waren nicht nötig, ein Pullover reichte vollkommen. Und die ganz Verwegenen spazierten im T-Shirt über den See.

Der immense Einsatz der Organisatoren, die in Sachen Pistenpräparation nichts unversucht gelassen hatten, wurde belohnt. So konnte sowohl das Hauptereignis des Tages wie auch das Skikjöring auf dem ganzen Renn-Oval gelaufen werden. Sehr zur Freude der Aktiven und der Zuschauer. Die ersten beiden Rennen wurden über 800 Meter gelaufen - einerseits um die Bahn zu schonen und andererseits, um beim Ausgaloppieren die Spuren der Pferde im ersten Bogen begutachten zu können.

Der Wettumsatz fiel mit 77'546 Franken zwar tiefer als vor einem Jahr (103'009 Franken), aber 4500 Franken höher als im 2014 aus. Nicht weniger als 8998 Franken hatten wegen kurzfristigen Nichtstartern (vier davon im GP St. Moritz) an die Wetter zurückbezahlt werden müssen.



21.02.2016 **SAINT MORITZ** Réunion
 Course No **1 GRAND PRIX MOYGLARE STUD (NL)**
 Plat - 800 m
 Début des opérations : 12:40
 Heure du départ : 12:40
 Heure réelle du départ : 12:42
 8 engagés / 8 partants
 Temps de la course : **0'43"44 (Redk : 0'54"30)**

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	5		HIGH DUTY		SCHIERGEN DENNIS	57 Kg				0'43"44	
2	1		BOOMERANG BOB		CARSON WILLIAM	59 Kg				NEZ	
3	3		ZARRAS		LINGG RAPHAEL	58 Kg				1 L 3/4	
4	2		FOOTPRINTINTHESAND		HAVLIN ROBERT	59 Kg				2,5 L	
5	7		RENNY STORM		PIETSCH ALEXANDER	56 Kg				1 L	
6	4		VALE OF IRON		FOX KIEREN	58 Kg				1 L	
7	6		DANDYS PERIER		WHELAN RONAN	56 Kg				2 L	
8	8		KAKAPUKA		TART ROBERT	55 Kg				ENCOLURE	

Aucun non partant

Einen Sieg für das Quartier von Karin Suter-Weber

Einen Dielsdorfer Sieg hatte es im einleitenden 30'000-Franken-Sprint gegeben. Der Engländer Boomerang Bob schien es bis ins Ziel zu schaffen, doch Dennis Schiergen hatte den Schluss-Angriff des von Karin Suter-Weber für die Besitzergemeinschaft Meile+Weiss trainierten High Duty mit perfektem Timing vorgetragen - um eine Nase fing der 4.70:1-Mitfavorit den Gast aus England noch ab. Rang drei ging an Zarras.

21.02.2016 **SAINT MORITZ** Réunion
 Course No **2 H.H. SHEIKHA FATIMA BINT MUBARAK LADIES WORLD CHAMPIONSHIP**
 Plat - 800 m
 Début des opérations : 13:10
 Heure du départ : 13:10
 Heure réelle du départ : 13:16
 11 engagés / 11 partants
 Temps de la course : **0'48"59 (Redk : 1'00"73)**

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	8		NIL KAMLA	E2	VAN DEN TROOST ANNA	58.5 Kg				0'48"59	
2	9		ORIENTAL MYTH		WULLSCHLEGER ASTRID	57.5 Kg				3 L	
3	1		ALIBABA DEL SOL	E1	DANEKILDE DINA	61 Kg				1 L 3/4	
4	3		NIL ASHAL	E2	MARCIALIS JESSICA	59 Kg				1/4 L	
5	4		AL MURJAAN	E3	SUTAK OSENGE	59 Kg				ENCOLURE	
6	2		ATHLÈTE DEL SOL	E1	BERNADET MARIE-ANNE	62 Kg				ENCOLURE	
7	10		DJEKO SARIC		DANZ REBECCA	57 Kg				1,5 L	
8	11		ZANUBIYA A		ZWAHLEN KARIN	55.5 Kg				3 L	
9	7		AL JANOOB	E3	STOKELL ANN	61 Kg				2 L	
10	6		WINSTON ROCKET		MURTAGH CAROLINE	59 Kg				1 L	
11	5		EL DOR PRIBOT		BURGER NADIA	59 Kg				LOIN	

Aucun non partant

Nil Kamla definitiv Königin der Schnee-Sprinter unter den Arabern

Das Araber-Rennen wurde ebenfalls über 800 Meter gelaufen. Und all jenen, die an der Distanz zweifelten (wie Leserbriefschreiber und Social-Media-Austeiler), sei gesagt: Der Schreibende hat die Zielgerade von der Startstelle bis ins Ziel am Sonntag-Morgen eigenhändig vermessen - das GPS zeigte exakt 815 Meter an. Wer Anhand der gelaufenen Zeiten auf andere Berechnungen kommt, sollte sich besser einmal über die Zeitmessung Gedanken machen. Diese ist nämlich von Hand ausgelöst. Bei einer solch logischen Fehlerquelle braucht nicht weiter diskutiert zu werden. Besser wäre vorher gründlich zu überlegen. Nun, für Nil Kamla spielte die Frage, ob die 800 Meter korrekt seien, ohnehin keine Rolle. Wie vor einer Woche war die von Franziska Aeschbacher für ihren Mann Urs vorbereitete Stute „überlegene Ware“, diesmal noch deutlicher. Mit Anna Van den Troost liess die Fünfjährige Oriental Myth mit Astrid Wullschleger (die damit einen anderen Lauf der Ladies World Championship-Serie gewinnen muss, um ihren Titel als Lady World Champion verteidigen zu können) überlegen hinter sich. Alibaba del Sol, der zwei Kilo mehr trug als im Programm angegeben, belegte den Dritten Platz. Nil Ashal rundete den Aeschbacher-Triumph als Vierter ab.

21.02.2016 **SAINT MORITZ** Réunion
 Course No **3 GÜBELIN 77. GROSSER PREIS VON ST. MORITZ (GRAD II)**
 Plat - 1900 m
 Début des opérations : 13:45
 Heure du départ : 13:45
 Heure réelle du départ : 13:52
 14 engagés / 10 partants
 Temps de la course : **2'06"20 (Redk : 1'06"42)**

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	3		JUNGLEBOOGIE		PIECHULEK RENE	58.5 Kg				2'06"20	
2	9		SOUNDTRACK		PORCU DANIELE	56 Kg				2 L	
3	4		BERRAHHI		FOX KIEREN	58 Kg				2 L	
4	7		INTERIOR MINISTER		PIETSCH ALEXANDER	56 Kg				1 L 1/4	
5	11		SIMBA		BOJKO JOZEF	56 Kg				1/2 L	
6	6		CAP SIZUN		BEST ANDRÉ	56 Kg				5 L	
7	2		RUNAWAY		PLAÇAIS OLIVIER	59 Kg				TETE	
8	13		HIGH STRUNG		MOFFATT DARREN	55.5 Kg				5 L	
9	12		ARABLE		DI FÈDE FREDDY	56 Kg				3/4 L	
10	5		VERMONT		LHEUREUX CLÉMENT	58 Kg				LOIN	
NP	1		FABRINO		HAVLIN ROBERT	61 Kg			X		Non partant
NP	8		STRADE KIRK		WULLSCHLEGER ASTRID	56 Kg			X		Non partant
NP	10		LONG CROSS		PEDROZA EDUARDO	56 Kg			X		Non partant
NP	14		SING WITH BESS		TART ROBERT	54.5 Kg			X		Non partant

Non partants : 1 - 8 - 10 - 14

Jungleboogie dominiert am Ende

Im Gübelin 77. Grossen Preis von St.Moritz, dem mit 111'111 Franken höchstdotierten Pferderennen der Schweiz, war die Ausgangslage offen. Nach dem kurzfristigen Startverzicht des Vorjahressiegers Fabrino (zusammen mit seinen Trainingsgefährten Strade Kirk und Sing with Bess) und des aus Deutschland angereisten Favoriten Long Cross fiel Cap Sizun die Favoritenrolle zu. Doch der Siebenjährige musste sich mit Rang sechs und 3333 Franken Preisgeld begnügen.

Der Sieg ging an den mit vier Jahren Jüngsten im Feld: Jungleboogie aus dem Quartier des mehrfachen deutschen Champion-Trainers Christian Freiherr von der Recke hatte bei seinen bisherigen beiden Starts in der Schweiz die Plätze vier und zwei belegt. Dieses Mal liess er von der Spitze aus mit Jockey René Piechulek nichts anbrennen. Der vierjährige Hengst verwies Soundtrack als besten Schweizer auf Rang zwei. Dritter wurde der Engländer Berrahri.

Jungleboogie verdiente für seine Besitzer, den Stall Nizza, auf einen Schlag 46'666 Franken Preisgeld. Wer ihn als Sieger gewettet hatte, bekam mehr als das Siebenfache des Einsatzes zurück.

Und es gab definitiv schon schwierigere Siegwetten. Trainer von der Recke hatte am Samstag in der White Turf-TV-Aussage schon für alle deutlich gemacht, wer sein Favorit auf der langen Distanz und tiefem Boden war. Eben, Jungleboogie...

Nach dem Vierten Platz im Derby und Rang zwei im St.Leger war der dritte Einsatz auf Schweizer Boden nun vom ersten Sieg gekrönt. Und es kam noch besser für das Recke-Quartier, denn die anderen beiden Starter aus Weilerswist verdienten als Vierter (Interior Minister) und Fünfter (Simba) ebenfalls noch gutes Geld.

21.02.2016 SAINT MORITZ Réunion
 Course No **4 GRAND PRIX CREDIT SUISSE**
 Plat - 2700 m
 Début des opérations : 14:20
 Heure du départ : 14:20
 Heure réelle du départ : 14:30
 8 engagés / 7 partants
 Temps de la course : **3'16"87 (Redk : 1'12"91)**

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	3		MOMBASA		VON GUNTEN ADRIAN	64 Kg				3'16"87	
2	4		DREAMSPEED		MORO FRANCO	63 Kg				LOIN	
3	7		CIOCCOMIA	E1	WILLY ANDY	60 Kg				LOIN	
TB	2		BERGONZI		CASTY FADRI	65 Kg					Tombé
TB	5		VAIHAU		WALTHER VALERIA	62 Kg					Tombé
TB	6		PAINTED BLUE		HOLINGER VALERIA	61 Kg					Tombé
TB	8		DECORUM	E1	JOOS LETA	59 Kg					Tombé
NP	1		GREY-DYLAN		BROGER JAKOB	66 Kg			X		Non partant

Non partant : 1

Dank Mombasa: Adrian von Gunten erneut König des Engadin

Im Skikjöring wurde der Gesamtsieger der Credit Suisse-Trophy heute in einem einzigen Rennen gekürt. Das Rennen begann turbulent, denn gleich vier Pferde verloren unmittelbar beim Start ihren Fahrer, respektive ihre Fahrerin. Von den verbliebenen drei Gespannen lösten sich zwei früh deutlich. Mombasa mit Adrian von Gunten setzte sich in der Zielgerade überlegen gegen Dreamspeed mit dem St.Moritzer Franco Moro durch. Moro übergab damit den Königstitel an den Berner Optiker Adrian von Gunten, der dank Mombasa bereits 2012 und 2013 „König des Engadin“ gewesen war. Nun also ein weiteres Jahr Berner Regentschaft im Engadin. Mombasa gehört ihrem Fahrer Adrian von Gunten und steht bei Peter Schiergen in Köln im Training.

21.02.2016 SAINT MORITZ Réunion
 Course No **5 GRAND PRIX SCHLOSS ATELIER**
 Plat - 800 m
 Début des opérations : 15:00
 Heure du départ : 15:00
 Heure réelle du départ : 15:09
 7 engagés / 7 partants
 Temps de la course : **0'43"56 (Redk : 0'54"45)**

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	3		EAGLE VALLEY	E1	WHELAN RONAN	58.5 Kg				0'43"56	
2	2		DUCHESS ANDORRA	E1	KING CONNOR	59.5 Kg				1 L 1/4	
3	6		SEMILLA		ZWAHLEN KARIN	53.5 Kg				ENCOLURE	
4	4		SWORD OF THE LORD		FOX KIEREN	58 Kg				3 L	
5	1		LACAN		CARSON WILLIAM	62 Kg				1/2 L	
6	7		TWEET LADY		DANZ REBECCA	53.5 Kg				2,5 L	
7	5		FROM FROST		PIETSCH ALEXANDER	56 Kg				5 L	

Aucun non partant

Ein doppelter Sieg für die Engländer

Einen Engländer-Doppelsieg gab es dafür im zweitletzten Rennen des Meetings. Duchess Andorra, die vor einem Jahr gewonnen hatte, wurde zwar „nur“ Zweite - doch geschlagen wurde sie nur von ihrer Stallgefährtin Eagle Valley, die unter Ronan Whelan mit eineinviertel Längen Vorsprung gewann. Hals hinter Duchess Andorra vervollständigte Semilla die Stuten-Dreierwette.

21.02.2016 SAINT MORITZ Réunion
 Course No **6 GRAND PRIX BMW**
 Attelé - 800 m
 Début des opérations : 15:30
 Heure du départ : 15:30
 Heure réelle du départ : 15:31
 9 engagés / 7 partants
 Temps de la course : **0'52"57**

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Driver	Cote	Temps	Redk	Longueur	Distance
1	7		RUBIS DU GILET		KOLLER ARMIN		0'52"57	0'30"90	0'30"90	1700 m
2	3		PATCHINO		FANKHAUSER EVELYNE		0'52"74	0'31"00	3/4 L	1700 m
3	6		REBECCA DE CORDAY	E2	KRÜSI SILVAN		0'53"21	0'31"30	2,5 L	1700 m
4	1		ITALIANEC		BRACHER HEINER		0'55"20	0'32"50	10 L	1700 m
5	8		RAMONA LAP	E2	KRÜSI BARBARA		0'55"53	0'32"70	1 L 3/4	1700 m
6	9		PARADISO FOX		THEILER WALTER		0'55"59	0'32"70	ENCOLURE	1700 m
AI	4		TERRY GAHN		HUGUELET CAROLINE					1700 m
NP	2		ROBIN DU VAL		KINDLER LAURENCE	X				1700 m
NP	5		OSCAR DE LA ROUVRE		SERAFINI JEAN-PIERRE	X				1700 m

Non partants : 2 - 5

Trab-Sprint überraschend an Rubis du Gilet

Das einzige Trabrennen des Tages wurde ebenfalls über 800 Meter entschieden. Rubis du Gilet hatte an den letzten Wochenenden mehrmals Pech gehabt. Dass er nun gleich gewinnen würde, war jedoch nicht unbedingt zu erwarten. Der von Gabriela Schulthess für den Stall Schulthess trainierte 10:1-Aussenseiter war diesmal von Anfang an zur Stelle und wies den Schlussangriff des Vorsonntagesiegers Patchino sicher mit einer Dreiviertellänge ab. Rebecca de Corday konnte als Dritte als einzige einigermaßen folgen, der Viertplatzierte Italianec verlor schon mehr als 13 Längen auf den von Armin Koller gefahrenen Sieger. Wieder nicht auf Touren kam Terry Gahn, der definitiv kein Sprinter ist. Der Neunjährige hat zum Glück noch ein paar Jahre Zeit, auf echte Winter zu hoffen und dann wieder zuzuschlagen.

21.02.2016 SAINT MORITZ Réunion
 Course No **7 GRAND PRIX DER RENNBahn BERLIN-HOPPEGARTEN / VISIT BERLIN**
 Plat - 800 m
 Début des opérations : 16:00
 Heure du départ : 16:00
 Heure réelle du départ : 16:13
 10 engagés / 8 partants
 Temps de la course : **0'45"57 (Redk : 0'56"96)**

ARRIVÉE DÉFINITIVE

Cl	No	Retr	Cheval	Ec.	Jockey	Poids	Oeil	Fers	Cote	Longueur	Etat
1	9		GILD MASTER		PIETSCH ALEXANDER	56 Kg				0'45"57	
2	10		DANCING DIAMOND		GUILBERT NICOLAS	55.5 Kg				1/2 L	
3	3		COMINOLS		LHEUREUX CLÉMENT	60 Kg				1,5 L	
4	1		JUST MORITZ		HAVLIN ROBERT	61 Kg				3/4 L	
5	2		ERATO		PLAÇAIS OLIVIER	61 Kg				2 L	
6	4		MAXIM GORKY		BOJKO JOZEF	60 Kg				1,5 L	
7	7		SOCIOPATH		LINGG RAPHAEL	57 Kg				3/4 L	
8	8		BUDDHIST MONK		BÜRGIN TIM	56 Kg				1 L	
NP	5		CAHILL		WHELAN RONAN	59 Kg			X		Non partant
NP	6		PALETTE COLORÉE		SCHIERGEN DENNIS	57.5 Kg			X		Non partant

Non partants : 5 - 6

Ein zweiter Recke-Sieg

Christian Freiherr von der Recke konnte im letzten Rennen des Tages mit Gild Master einen zweiten Tagessieg feiern, trotz der „Niederlage“ im Skikjöring. Alexander Pietsch hatte den 11:1-Aussenseiter zu einem sicheren Sieg über Dancing Diamond geführt, während Cominols vor dem Top-Favoriten Just Moritz den dritten Platz nach Dielsdorf entführte.

Die Sieger im Gubelin Grosser Preis von St. Moritz

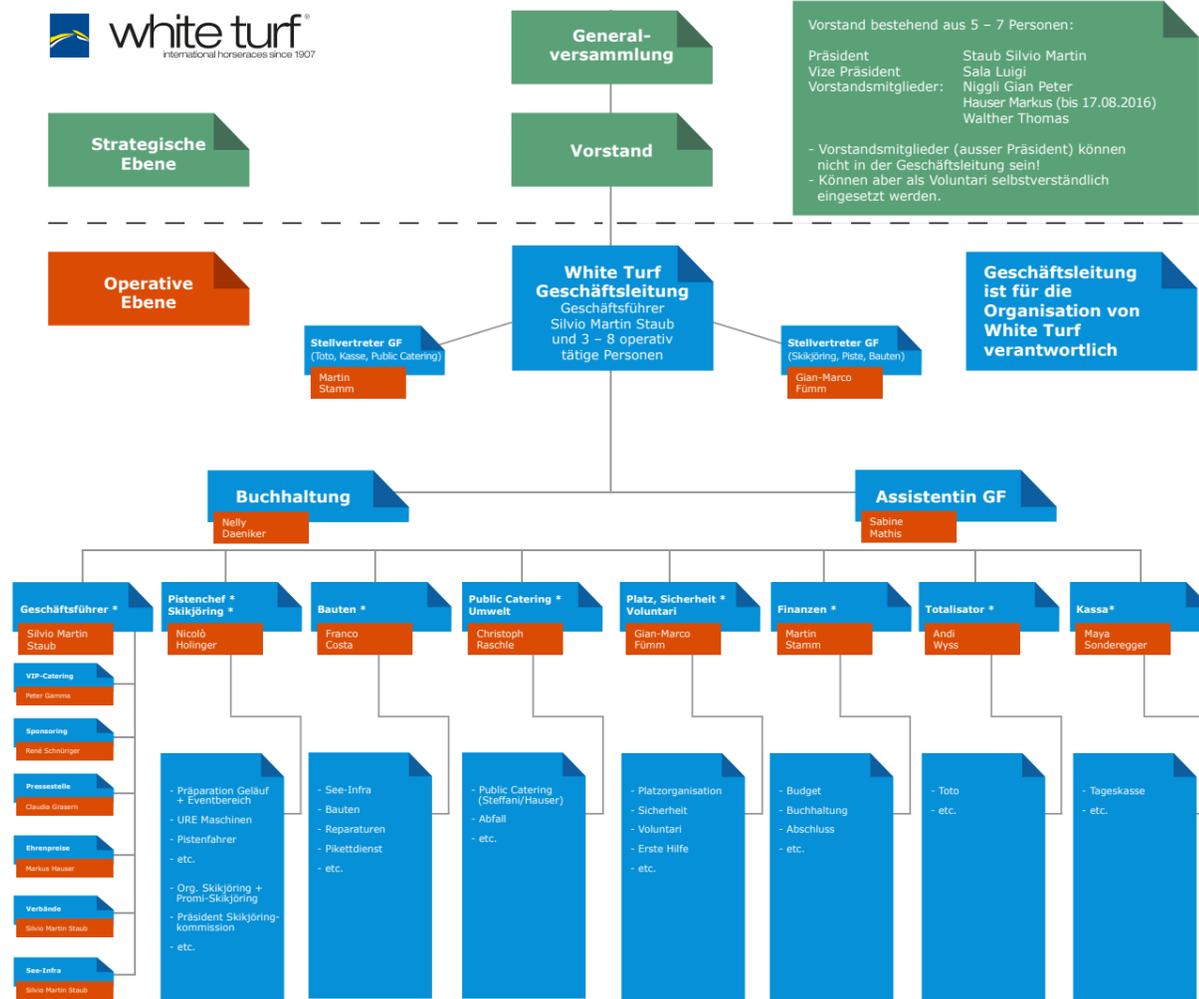
2016	Jungleboogie	4 H	Stall Nizza	René Piechulek	Chr. Freiherr von der Recke	1900 m	2:06,2
2015	Fabrino	7 H	Charlotte Haselbach	Plaçais Olivier	Miro Weiss	2000 m	2:18,3
2014	Future Security	5 W	M-B-A Racing	Pietsch Alexander	Chr. Freiherr von der Recke	2000 m	2:10,9
2013	Russian Tango	6 H	Stall Darboven/GER	Bojko Jozef	Wöhler Andreas	2000 m	2:13,7
2012	Africa Art	6 W	Aregger Peter	Di Fède Freddy	Schärer Philipp	2000 m	2:13,8
2011	Winterwind	6 H	Gräff Markus	Bocskai Georg	Bocskai Carmen	2000 m	2:09,3
2010	Rolling Home	6 H	Green Forest Stable/GER	Pedroza Eduardo	Wöhler Andreas	2000 m	2:10,6
2009	Song of Victory	5 W	Appapays Racing Club	Lopez Miguel	Miro Weiss	2000 m	2:20,3
2008	First Time	5 St	Stall SVH	Castanheira Toni	Suter Karin	2000 m	2:07,3
2007	Quiron	6 W	Anton & Vreni Kräuliger	Torsten Mundry	Carmen Bocskai	2000 m	2:14,65
2006	Ianina	6 St	Erwin Peter Haep	Daniele Porcu	Ralf Rohne	2000 m	2:13,4
2005	Armand	4 H	Friederike Leisten	William Mongil	Peter Schiergen	2000 m	2:06,6
2004	Termac	9 H	Gestüt Gütler Hof	William Mongil	Elfi Schnakenberg	2000 m	2:12,7
2003	Bressbee	5 W	That's Racing Partners	Robert Winston	James W. Unett	2000 m	2:14,5
2002	Zatoof	5 H	Stall Capricorn	Peter Braem	Erika Mäder	2000 m	2:14,8
2001	Sixtino	4 H	Gestüt Röttgen	Lennard Hammer-Hansen	Hans Albert Blume	2000 m	2:16,2
2000	All Blade	6 W	Stall Weissenstein	Andrasch Starke	Urs Suter	2000 m	2:20,1
1999	Azuerro	5 H	Hornoldendorf	Terence Hellier	Hans Albert Blume	2000 m	2:11,4
1998	Vision of Spirit	4 H	Fritz Bärtschi	Torsten Mundry	Urs Suter	2000 m	2:08,7
1997	Diamond Pro	6 H	Jacques Lamote	Kevin Marks	Andreas Löwe	2000 m	2:11,0
1996	Galtee	4 H	Alexander Pereira	Peter Schiergen	Uwe Stoltefuss	2000 m	2:12,3
1995	Treasure Bill	6 W	Richard Weiss	Am. Séverine Bottani	Miro Weiss	2000 m	2:17,8
1994	Habanero	4 H	Marcello Randelli	Jean-Michel Breux	Jean de Roualle	2000 m	2:14,0
1993	Mykonos	9 H	Paul Zöllig	Am. René Kaderli	Eva Woop	2000 m	2:18,4
1992	Ryan's Gift	6 H	Kentaurus Farm	Albert Klimscha	Therese Klimscha	2000 m	2:17,1
1991	Last Midnight	4 W	Stall Schilthof	Am. Sandra Bühler	Anton Vogel	2000 m	2:11,5
1990	Grand Tour	6 H	Stall Schilthof	Am. Sandra Bühler	Anton Vogel	2000 m	2:06,6
1989	Mykonos	5 H	Paul Zöllig	Am. Brigitte Renk	Hans Woop	2000 m	2:10,2
1988	Kyros	6 H	Wally & Hans Clavadetscher	Gerhard Huber	Hans Woop	800 m	0:48,5
1987	Friedensstifter	4 H	Hans-Jürg Angst	Peter Schade	Wolfgang Scheuring	2000 m	2:25,5
1986	Mourski	4 H	Peter Baumgartner	Am. Meret Döblin	Hans Woop	2000 m	2:30,5
1985	Sectori	6 H	Daniela & Arnold Furter	Am. Urs Suter	Hans Woop	2000 m	2:08,8
1984	Sectori	5 H	Daniela & Arnold Furter	Am. René Stadelmann	Hans Woop	2000 m	2:21,8
1983	Multo Rapido	5 H	Theo & Hansi Habermacher	Am. Fränzi Wirz	Fritz Rindlisbacher	2000 m	2:18,0
1982	King for a Day	7 H	Oskar Kuhn	Am. René Stadelmann	Hans Woop	2000 m	2:22,2
1981	King for a Day	6 H	Oskar Kuhn	Ralf Suerland	Hans Woop	2000 m	2:10,6
1980	Clan	8 H	Stall Balmoral	David Wildman	Johannes Voser	2000 m	2:09,6







organigramm



Jahresbericht Finanzen

Das schwierige Vereinsjahr 2015/16 des Rennvereins St. Moritz, mit dem Ausfall des 1. Renntages und Mehrkosten bei der Infrastruktur, konnte aus finanzieller Sicht relativ gut überstanden werden. Dank der erhaltenen Entschädigung aus der Ausfallversicherung konnte der finanzielle Schaden im Rahmen gehalten werden. Der Rennverein St. Moritz schliesst das Vereinsjahr 2015/2016 mit einem leichten Verlust von CHF 7'906.26 (Vorjahr – CHF 162'623.24) ab. Damit wurden die budgetierte Vorgaben (Gewinn von CHF 9'660.00) leicht verfehlt. Der operative Verlust beläuft sich auf CHF 28'542.28. Mit dem ausgewiesenen Verlust erhöht sich das negative Vereinskapital von CHF 277'074.86 auf CHF 284'981.12.

Auf der Ertragsseite wurden die angestrebten Ziele für den 2. und 3. Renntag mehrheitlich erreicht. Die Einbussen aus dem Ausfall des 1. Renntages hielten sich bei den Sponsoren- und Nenngeldeinnahmen in Grenzen. Dagegen verminderten sich die Einnahmen im Bereich Hospitality VIP und Public Area gegenüber dem Vorjahr wesentlich. Dies ist neben dem Ausfall des 1. Renntages, auf die schwierigen Verhältnisse bei den Rennen am 2. und 3. Rennsonntag zurückzuführen.

Die Infrastruktur stellt weiterhin den grössten Teil der Aufwendungen dar, wobei der grösste Teil der Infrastruktur durch die See Infra AG erstellt und in Rechnung gestellt wird. Trotz Bestrebungen diese Aufwendungen stark zu reduzierten, stieg der Aufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Mehrkosten bestehen im Wesentlichen aus folgenden drei Positionen: Schneeproduktion vor dem Anlass, diverse Mehrarbeiten aufgrund des Wärmeeinbruches und der daraus folgenden schlechten Eisverhältnissen und den akut gewordenen Schneeräumungsarbeiten während den Renntagen. Dank der frühzeitigen Absage des 1. Renntages und dem Engagement aller Lieferanten und Partnern, konnten die Kosten für den 1. Renntag auf ein Minimum reduziert werden. Der finanzielle Verlust aus dem Ausfall des 1. Renntages hielt sich folglich in Grenzen. Generell haben die Einsparungsmassnahmen in den Bereichen „Werbeaufwand und Drucksachen“, „Sachversicherungen, Gebühren und Abgaben“ zu einer weiteren Entlastung der Erfolgsrechnung geführt.

Der Abschluss einer Ausfallversicherung hat sich in diesem Jahr bewährt. Die Versicherungsgesellschaft hat den Schadenfall speditiv abgewickelt, so dass im Juli 2016 die letzte Entschädigung ausbezahlt werden konnte. Der Rennverein wurde für den Schaden aus dem 1. Renntag im vollen Umfang entschädigt. Zudem wurde rund ein Drittel der Mehrkosten betreffend Infrastruktur für den 2. und 3. Renntag von der Versicherung übernommen, so dass nur noch zwei Drittel der Mehrkosten Infrastruktur vom Rennverein selbst getragen werden mussten.

Trotz diesen selbstzutragenden Mehrkosten von rund CHF 120'000 verzeichnet der Rennverein im Vereinsjahr 2015/16 nur einen leichten Verlust. Das Vereinsjahr 2015/16 wurde als „Zwischenjahr“ betrachtet bei dem das Ziel war die Überschuldung nicht wesentlich ansteigen zu lassen. Dieses Ziel wurde erreicht. Die im Vorjahr beschlossenen und eingeleiteten Sanierungsmassnahmen (Vertragsabschluss mit 3. Hauptsponsor, Neugestaltung Infrastruktur, Verkleinerung und neues Konzept für den Credit Suisse Cocktail Abend und Erhöhung der Sponsoringsumme bei gleichbleibenden Leistungen) werden ab dem Vereinsjahr 2016/17 greifen. Die Überschuldung sollte voraussichtlich im Vereinsjahr 2018/19 bereinigt sein.

Martin Stamm - Finanzchef

Bilanz

	30.06.2016 CHF	30.06.2015 CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	76'082.84	142'169.62
Forderungen aus Lieferung/Leistung	64'700.00	67'099.95
Forderungen ggü staatlichen Stellen	46'495.45	-
Übrige Forderungen	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	162'704.40	32'832.00
	349'982.69	242'101.57
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	5'002.00	5'002.00
Mobile Sachanlagen	22'250.00	35'800.00
	27'252.00	40'802.00
TOTAL AKTIVEN	377'234.69	282'903.57
PASSIVEN		
Fremdkapital kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferung/Leistung	107'144.80	71'556.37
Verbindlichkeiten ggü staatlichen Stellen	-	2'296.05
Andere kurzfr. Verbindlichkeiten	4'206.01	4'206.01
Passive Rechnungsabgrenzung	405'865.00	316'920.00
	517'215.81	394'978.43
Fremdkapital langfristig		
Rückstellungen langfristig	5'000.00	5'000.00
Darlehen Gemeinde St. Moritz	140'000.00	160'000.00
	145'000.00	165'000.00
Total Fremdkapital	662'215.81	559'978.43
Vereinskapital		
Vereinskapital		
Jahresgewinn/-verlust	-7'906.26	-162'623.24
Vereinskapital	-277'074.86	-114'451.62
	-284'981.12	-277'074.86
Total Vereinskapital	-284'981.12	-277'074.86
TOTAL PASSIVEN	377'234.69	282'903.57

Erfolgsrechnung

	2015/16 CHF	2014/15 CHF
Ertrag White Turf		
Nenn gelder	99'604.90	110'610.70
Sponsoren	1'770'972.85	1'878'902.70
Hospitality VIP	224'630.44	321'667.26
Public Area	402'763.55	583'964.44
Übrige Einnahmen	174'428.24	81'502.55
	2'672'399.98	2'976'647.65
Aufwand White Turf		
Infrastruktur	-1'318'265.16	-1'060'459.48
Hospitality VIP	-157'217.00	-189'010.37
Public Area	-72'429.60	-125'721.95
Rennorganisation und Preise	-405'912.15	-531'300.35
Sekretariat und Management	-229'427.83	-210'877.72
Sponsoring und Provision	-188'471.30	-197'128.65
Voluntari, Sicherheit und Verbände	-236'190.20	-288'177.70
Presse und Media	-137'132.00	-130'473.65
Sachversicherungen, Gebühren und Abgaben	-84'384.60	-98'745.00
Werbeaufwand und Drucksachen	-110'676.15	-129'052.37
Übriger Betriebsaufwand	-102'179.42	-112'936.84
	-3'042'285.41	-3'073'884.08
Operatives Ergebnis vor Versicherung	-369'885.43	-97'236.43
Entschädigung Versicherung	341'343.15	-
Operatives Ergebnis vor Versicherung	-28'542.28	-97'236.43
Finanzerfolg		
Finanzaufwand	-1'493.23	-1'811.36
Finanzertrag	400.00	507.38
	-1'093.23	-1'303.98
Abschreibungen und Rückstellungen		
Abschreibungen	-3'700.00	-4'962.95
	-3'700.00	-4'962.95
Ausserordentlicher/periodenfremder Erfolg		
Ausserordentlicher/periodenfremder Ertrag	7'418.80	6'993.50
Ausserordentlicher/periodenfremder Aufwand	-652.00	-89'492.00
	6'766.80	-82'498.50
Mitgliederbeiträge/Vereinsaufwand		
Mitgliederbeiträge	30'724.35	35'717.77
Vereinsaufwand	-12'061.90	-10'422.15
	18'662.45	25'295.62
Steuern		
Steuern	-	-1'917.00
	-	-1'917.00
Jahresgewinn (-verlust)	-7'906.26	-162'623.24



white turf®
international horseraces since 19

Schlusswort

Aus Motivation und Grösse mit welcher unsere Vereinsmitglieder, Voluntaris, Sponsoren, Verbände und Aktive die Internationalen Pferderennen von St. Moritz Jahr ein Jahr aus unterstützen und leben, macht es mir als dessen Hauptverantwortlichen mental getrieben und vorwärts schauend einiges einfacher in leider jährlich schwieriger werdenden klimatischen als auch wirtschaftlichen Zeiten der heutigen Umwelt, immer wieder Kraft zu schöpfen. Diese Energie wird genutzt, um diesem zurecht weltweit bekannten und positionierten Spitzenevent Namens White Turf die Seele des Einmaligen für Altbewährtes und nie da Gewesenem einzuhauchen.

Dies alles im Sinne der nachhaltigen Sicherung der Internationalen Pferderennen von St. Moritz trotz allgegenwärtiger Gegenwehr insbesondere durch Zeitgenossen, welche nicht begreifen, dass mit Verstand die Interessen und Ausrichtungen ein Gefühl der Gemeinschaft sind und gegenseitige Unterstützung zum Wohle aller zu Gute kommt statt kostbare Ressourcen zu vergeuden und dem System zu schaden.

Teil einer über 100- Jährigen Geschichte zu sein, erfüllt mit Stolz und viel Genugtuung. Dies allein ist Ansporn genug, sich in diesem sehr schnell drehendem Zeitzyklus zu verkörpern: I am Part of the Game!

Ich bin überzeugt, dass der Rennverein St. Moritz wenn Vernunft, Mut und Teamgeist gepaart mit grossem Engagement seitens der Sponsoren - insbesondere der BMW (Schweiz) AG, der Credit Suisse und der Engadiner Oberengadiner Gemeinden namentlich an der Spitze die Gemeinde St. Moritz - zusammen das edle Rennferd zum Start begleiten, das gemeinsame Ziel auch dem White Turf 2017 mehr als nur zu gefallen, verstehen.

Mit grosser Dankbarkeit für die nicht selbstverständliche Zusammenarbeit möchte ich den unermüdlichen Geschäftsleitungsmitgliedern, dem unerschütterlichen Vorstand als auch und insbesondere meinem Sekretariat ein Grazcha-fich aussprechen.

Früher und umso mehr in der heutigen Zeitrechnung, in direktem Bezug auf ein sehr verheissungsvolles Meeting 2017 wird und muss es ein Jahr der reinen Sieger geben.

Viel wurde erkannt, es ist angerichtet, wie es sich für St. Moritz und das Engadin gehört!

Herzlichst und mit grossem Dank

Silvio Martin Staub
Präsident & CEO

CREDIT SUISSE 

